

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir erleben gerade viele Zäsuren, manche sprechen auch von Disruptionen. Die Auswirkungen der Klimakrise sind nun auch bei uns in Deutschland und Europa schmerzhaft spürbar, nach langer Ansage. Gesellschaft und Industrie rufen nach politischen Konsequenzen und Rahmenbedingungen und endlich, endlich wechselt nach 16 Jahren eine in dieser Hinsicht orientierungs- und tatenlose Bundesregierung.

Wir Grünen haben uns bei diesem Wechsel mehr Gewicht gewünscht, weil wir einen echten Aufbruch und Richtungswechsel brauchen, nicht nur in Sachen Klimaschutz, auch bei Bildung, Digitalisierung, Sicherheit oder Sozialpolitik, um nur einige Felder zu nennen. Aber das Wahlergebnis ist, wie es ist; es gibt uns nicht den Rückenwind, den wir uns für den Neustart in eine (klima-)gerechtere Ära gewünscht haben. Das schmerzt mich auch persönlich, ich hätte gerne als Mitglied einer grünen Regierungsfraktion den Wandel mitgestaltet, aber Politik beginnt mit Demut vor dem Wähler:innenwillen und dem Betrachten der Realität.

Zu dieser Realität gehört auch, dass wir uns hier im Ländle nach einem langen Wahlkampfjahr neu aufstellen und unserer Strukturen prüfen und anpassen müssen.

Der Landesverband ist in den letzten Jahren enorm gewachsen. Wir durften viele neue und engagierte Mitglieder begrüßen, die uns auch in den Wahlkämpfen kräftig unterstützt haben. Aber nicht nur, aber gerade dort haben wir gespürt, dass unsere Strukturen den Erfordernissen nicht mehr gerecht werden. Weder auf der kommunalen, noch auf Landesebene.

Bisher hatten wir auf Grund des Aufwandes für die Wahlen wenig Zeit, uns darum zu kümmern. Aber jetzt müssen wir das wahlkampffreie Zeitfenster nutzen, um uns neu zu strukturieren und uns auch Gedanken darüber zu machen, wie wir dem Stadt-Land-Gefälle, das sich bei den Wahlen deutlich und schmerzhaft gezeigt hat, begegnen und wie wir Strukturen gerade in vergleichsweise mitgliederschwachen Regionen professionalisieren.

Wie wir unseren Mitgliedern, neuen wie alten, abseits von Wahlkämpfen ein attraktives Angebot der Beteiligung und vor allem des politischen Diskurses bieten können.

Wie wir den Kontakt zu Stakeholdern, Vereinen und Verbänden organisieren, denn diese sind wesentliche Unterstützung und Multiplikator:innen für unsere Inhalte.

Wie wir Kandidatinnen und Kandidaten z.B. für Kommunal- und Bürgermeister:innenwahlen gewinnen können, denn Kommunalpolitik ist die Basis für unsere politischen Erfolge. Diese müssen wir stärken und breiter aufstellen.

Wir müssen den Fokus auf diese Entwicklung auch im Bewusstsein dafür richten, dass wir spätestens in zwei Jahren mit den Vorbereitungen für Kommunalwahlen, eine Bundestagswahl



Kreisverband:
Heidenheim
Webseite:
margit-stumpp.de

und eine unmittelbar darauf stattfindende Landtagswahl beginnen müssen, die unter ganz anderen Vorzeichen als die vergangenen Wahlen stehen werden.

Kommunal brauchen wir vor allem mehr junge Menschen und mehr Frauen, die wir hoffentlich auf Grund unserer Aufstellung in Land und Bund leichter motivieren können. Wir werden, so ist zu hoffen, im Bund aus einer Regierungsbeteiligung heraus agieren, in der wir unsere Ziele auf Grund der Rolle als kleinerer Koalitionspartner im Dreierbündnis mit den damit verbundenen Mühen verfolgen. Und im Land werden wir ohne den allseits beliebten Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann als Zugpferd und ohne dessen Amtsbonus in den Wahlkampf gehen.

Das alles scheint noch sehr weit weg, aber die Zeit vergeht schnell, die Weichen sind früh zu stellen, denn „nach der Wahl ist vor der Wahl“ und es sind große Herausforderungen, denen sich unsere neuen Landesvorsitzenden stellen müssen. Parallel dazu sind die aktuellen politischen Diskussionen und Entscheidungen zeitnah und pointiert zu begleiten.

Ich möchte den LaVo dabei im Parteirat mit meinen Erfahrungen aus vielen Jahren Kommunalpolitik, meiner Tätigkeit im Vorstand der GAR und im Parteirat, im Bundestag und nicht zuletzt mit meinen Alltagserfahrungen unterstützen. Deswegen stelle ich mich als Basismitglied zur Wahl in den Parteirat und bitte um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Biografie

Politisch bin/war ich seit 1999 in kommunalpolitischen Gremien, in der GAR und im Parteirat aktiv. Von 2017-2021 war ich Bundestagsabgeordnete.

Gesellschaftlich engagiere ich mich in Energie-, Kultur- und Bildungsinitiativen und gründete den Verein Kindertagespflege.

Nach mittlerer Reife, Ausbildung zur Hauswirtschafterin und Abitur studierte ich Feinwerktechnik. Ich arbeitete in der Elektronikentwicklung, dann wurde ich Lehrerin für IT, Medientechnik, Physik und administrierte das Schulnetz.

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

was für Wochen liegen hinter uns! Wahlkampfstände, flyern, argumentieren. Mitfiebern, hoffen, überzeugt sein, nicht aufgeben. Im Dauerzustand. Aber als am Wahlabend die erste Prognose bekanntgegeben wurde, war ich bitter enttäuscht. Klar, wir konnten uns gegenüber 2017 deutlich steigern, aber ich hatte nach den guten Ergebnissen der Landtagswahl – trotz aller Umfragen im Bund – mehr erwartet. Gerade wir in Baden-Württemberg sind inzwischen doch sehr erfolgsverwöhnt. Bitter ist auch, dass es viele starke und aussichtsreiche Kandidat*innen, die im Wahlkampf alles gegeben haben, trotz guter Ergebnisse vor Ort nicht in den Bundestag geschafft haben. Diese **Bundestagswahl** hat für mich daher **drei Aspekte** sehr deutlich werden lassen.



Kreisverband:
Lörrach

Erstens: Vielfalt strukturell abbilden

Leider haben wir es nicht geschafft, eine Landesliste aufzustellen, auf der neben unterschiedlichen Erfahrungen, Geschlechtern, Alter und politischer Verortung auch die verschiedenen Regionen unseres Landes von Beginn an ausgewogen vertreten sind. Wir sehen gerade in Baden-Württemberg, dass wir erfolgreich sind, weil wir sowohl in städtischen Milieus als auch auf dem Land vertreten und präsent sind. Wir ziehen unsere Stärke aus dieser Vielfalt. Im Landkreis Lörrach erfahren wir dies ganz besonders: Hier haben wir sowohl den ländlichen Raum mit kleinen Dörfern, Weinbergen und Schwarzwaldhöfen als auch die unmittelbare Nähe und den täglichen Austausch mit dem rund 200.000 Einwohner*innen starken Kultur- und Wirtschaftszentrum Basel und dem Elsass. **Baden-Württemberg hört nicht in Freiburg auf, sondern da beginnt Europa!** Dies sollten wir für kommende Listenaufstellungen berücksichtigen.

Zweitens: Vertrauen in den Wandel schaffen

In den persönlichen Gesprächen an den Wahlkampfständen wurde immer wieder deutlich, dass die sozial-ökologische Transformation viele Wähler*innen massiv verunsichert und dass sie eine Diskrepanz zwischen unserem als urban empfundenen Wahlprogramm und ihrer eigenen Realität – insbesondere im ländlichen Raum – sehen. Dazu hat nicht zuletzt auch ein Diskurs beigetragen, der die Kosten grüner Politik und individuelles Verhalten miteinander in Verbindung gebracht und in den Vordergrund gerückt hat. Wir müssen es daher schaffen, **unsere Politik noch mehr in eine positive Erzählung zu übersetzen**, die alle Menschen mitnimmt und ihnen Chancen aufzeigt. **In Baden-Württemberg machen wir real begreifbar, dass und wie grüne Politik funktioniert.** Vorhaben wie die ÖPNV-Strategie haben **Vorbildcharakter**

und müssen unbedingt gelingen, damit die Bürger*innen auch auf Bundesebene **Vertrauen in einen echten Politikwechsel unter grüner Führung** schöpfen.

Drittens: Einsatz für eine offene, vielfältige und sozial gerechte Gesellschaft

Der Sexismus, der Hass sowie die Flut an Fake News, die vor allem Annalena, aber auch uns Grünen als Partei in krassen Kampagnen entgegengeschlagen sind, schockieren mich. Als Doktorandin forsche ich an der Uni Basel zu globalen Hilfsnetzwerken jüdischer Flüchtlingsorganisationen während des Zweiten Weltkriegs. Es ist mir daher ein Herzensanliegen, dass wir uns **Rassismus und Antisemitismus entschieden entgegenstellen. Dasselbe gilt für Sexismus und Frauenfeindlichkeit**, die aus der gleichen Ecke kommen. Diese -ismen und der Hass haben zum Ziel, eine offene, vielfältige und sozial gerechte Gesellschaft, die das Klima und unsere Demokratie schützt, zu verhindern und diejenigen, die sich dafür einsetzen, einzuschüchtern und zum Aufgeben zu bewegen. Darum ist es so wichtig, dass wir **in Sachen Geschlechter-, Bildungs- und sozialer Gerechtigkeit nicht lockerlassen**. Das Frauen-Mentoring, das Sandra und Anja organisiert haben und an dem ich letztes Jahr teilnehmen durfte, ist eine wunderbare Idee. Das sollten wir unbedingt weiterführen! Gleichzeitig gilt es aber, als progressive Partei **neue Formate** zu entwickeln – etwa ein **Mentoring für Mitglieder mit Migrationsgeschichte oder allgemeiner im Sinne des Vielfaltstatus**.

Während meines Studiums in Heidelberg war ich mehrere Jahre lang Studienbotschafterin des Landes Baden-Württemberg. Junge Menschen, egal welcher Herkunft und welchen Geschlechts, zu bestärken, den für sie passenden und besten Weg einzuschlagen und über sich hinauszuwachsen, war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Ich bin davon überzeugt, dass Empowerment ein sinnvoller Grundstein ist, um diskriminierende Strukturen aufzubrechen.

Aus diesen Gründen bewerbe ich mich als Basismitglied für den Parteirat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Baden-Württemberg. Ich wurde 2017 Mitglied bei den Grünen und bin seit 2018 Beisitzerin im Kreisvorstand Lörrach sowie bei der LAG Frauen. Bei der Landtagswahl 2021 war ich Ersatzkandidatin von Josha und arbeitete in seinem Wahlkampfteam mit. Gerne will ich in den kommenden beiden Jahren grüne Politik auf Landesebene mitgestalten und mich **neben Mitglieder-Empowerment für eine Vernetzung zwischen den Regionen unseres Landes sowie zwischen dem Landesvorstand und den Kreisverbänden** einsetzen. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme. Vielen Dank!

Herzliche Grüße,
Sarah

Biografie

1985 geb. und aufgewachsen in Ehingen (Donau), verheiratet, 1 Kind, deutsch-brasilianische Staatsbürgerschaft

Studium: Zuerst BWL (DHBW Ravensburg, Dipl.-Betriebswirtin), danach Geschichte/Spanisch/ Politikwissenschaft (Uni Heidelberg, 1. Staatsexamen), jetzt Doktorandin in Geschichte (Uni Basel, Schweiz)

Berufstätigkeit: zuerst in der Baumaschinenindustrie (Oberschwaben, Spanien), danach in der Wissenschaft (Deutsch-Israelische Schulbuchkommission in Braunschweig; wiss. Mitarbeiterin, Uni Basel)

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

die letzten drei Jahre durfte ich Beisitzer im Landesvorstand der Grünen Jugend Baden-Württemberg sein. Eine großartige, spannende, bereichernde Zeit, die mir wahnsinnig viel beigebracht hat. Diese Erfahrungen möchte ich nun im Parteirat einsetzen, um die Interessen und Perspektiven der Grünen Jugend und von jungen Menschen bei den Grünen und die Perspektive der Grünen bei der Grünen Jugend zu vertreten. Ich freue mich sehr, dass mir die Grüne Jugend dafür bei ihrer letzten Landesmitgliederversammlung ihr Votum ausgesprochen hat!



Kreisverband:
Heidelberg

In den nächsten zwei Jahren müssen wir wichtige politische Weichen stellen. Es geht darum, dass die vielen im Koalitionsvertrag gegebenen Versprechen wirklich umgesetzt werden. Darum, dass diese Grün-Schwarze Koalition noch sehr viel grüner wird als die Letzte. Darum, uns auch in Milieus zu verankern in denen bisher noch wenige Menschen Grün wählen.

Nach der Landtagswahl im März haben wir uns alle über das starke Grüne Ergebnis und die Bestätigung als stärkste politische Kraft im Land gefreut. Aber schon wenige Monate später bei der Bundestagswahl haben wir gesehen, dass es trotz immer größerer Dringlichkeit der Klimakrise nach wie vor viele Menschen gibt, die uns (noch) nicht zutrauen eine Regierung auf Bundesebene zu führen, obwohl wir die einzige Partei sind, die Klimaschutz wirklich ernst nimmt!

Besonders gilt es Menschen zu erreichen, die ökonomisch schwächer gestellt sind oder deren Arbeitsplatz durch notwendige, sozial-ökologische Transformation vom Wegfall bedroht ist. Wir brauchen gerade an diese Gruppen ein starkes Grünes Angebot!

Denn sonst werden wir auch in Zukunft erleben, dass die Bekämpfung der Klimakrise und die damit einhergehenden weitreichenden Veränderungen dazu benutzt werden, um Angst und Unsicherheit zu schüren. Wie sicher viele von euch, habe auch ich im Wahlkampf immer wieder Leute getroffen die Sorge hatten, sich das Heizen nicht mehr leisten zu können oder das für sie wichtige Auto weggenommen zu bekommen, wenn wir regieren. Wir dürfen diese Befürchtungen nicht abtun, sondern müssen den Menschen Lösungen anbieten, die für sie funktionieren. Wenn uns das nicht gelingt, werden wir keine tragfähige gesellschaftliche Mehrheit für den Umbau der Gesellschaft und Wirtschaft hin zur Klimaneutralität zu erzielen.

Das Bemühen um die Menschen, die uns aktuell noch mit Skepsis ja vielleicht sogar mit Angst begegnen, muss jetzt beginnen und nicht erst in paar Jahren vor der nächsten wichtigen Wahl! Dabei darf es uns nicht nur um Stimmen, sondern auch um politische Repräsentation gehen! Wir dürfen nicht nur die Partei der besserverdienenden akademischen Mittel- und Oberschicht sein, sondern müssen die ganze Gesellschaft vertreten und abbilden. Das ist mein Anspruch an uns. Wenn uns das gelingt, werden wir auch bundesweit zur führenden politische Kraft!

Ich möchte im Parteirat dazu beitragen, dass wir dieses breite Angebot in Zukunft machen. Auf Bundesebene haben wir dem alten Begriff der Volkspartei den der Bündnispartei entgegengesetzt. Das müssen wir in den kommenden Jahren noch konsequenter mit Leben füllen. Denn für eine breite und nachhaltige Verankerung in der Gesellschaft ist eine starke Bündnisarbeit zentral. Bei der GJ habe ich gelernt, wie das gut gelingen kann.

Ob die Landjugend, Gewerkschaften, FFF oder die Seebrücke für sie alle müssen wir ein relevanter Ansprechpartner sein. Entscheidend ist aber auch nicht nur mit Gruppen zu sprechen, die uns eh schon "gut finden", sondern gerade auch mit Akteur*innen, die mit uns in bestimmten Punkten uneinig sind. Sei es weil sie der Asyl- oder Sicherheitspolitik der Landesregierung kritisch gegenüberstehen, ihnen der Ausbau der Erneuerbaren zu langsam geht oder die befürchten sie würden durch unsere Politik ihr Eigentum verlieren oder gesellschaftlich abgehängt. Denn Kritik, die uns hilft, unseren Idealen treu zu bleiben und unsere Politik zu verbessern, ist nichts Schlechtes, sie ist für uns als progressive Partei überlebenswichtig!

In den letzten Jahren, haben wir wieder vor Augen geführt bekommen wie fragil unsere freie und offene Gesellschaft ist. Die massiv angestiegene antisemitische Gewalt der letzten Jahre ist nur eines von vielen furchtbaren Beispielen dafür. Wir müssen uns diesem Hass und jeder anderen Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entschlossen entgegenstellen und unsere Demokratie verteidigen! Ein besonderes Anliegen ist mir der Kampf gegen jeden Antisemitismus. Ich war selbst schon in Yad Vashem der israelischen Gedenkstätte für die Shoa. Durch das Children's Memorial dort zu laufen, brach mir das Herz und es macht mich unglaublich wütend wenn ich sehe, dass heute in Deutschland und der ganzen westlichen Welt zum Teil wortgleich die selben antisemitisch durchtrenkten Verschwörungserzählungen und Hassbotschaften verbreitet werden, wie vor 1945.

Ich möchte, dass in Baden-Württemberg jüdische Menschen wissen, dass die Gesellschaft und der Staat sie vor verbalen und physischen Übergriffen schützen und Antisemitismus nicht mal im Ansatz toleriert wird, egal von wem er kommt! Im Koalitionsvertrag stehen im Bereich der Innen- und Demokratiepoltik schon viele gute Ansätze die wir jetzt schnell umsetzen müssen. Die Task Force gegen Hasskriminalität, die Stärkung der Bürger*innen- und Polizeibeauftragten sowie eine stärkeren Fokus der Staatsanwaltschaft auf den Bereich der Hasskriminalität, um nur einige zu nennen sind wichtige Schritte.

Für erfolgreiches Grünes Regieren brauchen wir eine starke, selbstbewusste Partei. Ich möchte mich im Parteirat dafür einsetzen, dass wir über den Regierungsalldag und den Koalitionsvertrag hinaus reichende Visionen und Konzepte entwickeln und proaktiv in die Öffentlichkeit tragen. Hierbei will ich die Parteibasis auf Augenhöhe mit einbeziehen. Zukünftige Programmprozesse müssen noch langfristiger und partizipativer angelegt sein. Die Grünen Schleswig-Holstein können hier Vorbild sein mit ihrer sehr breit angelegten Diskussion zum Landtagswahlprogramm. Es gab zum Beispiel einen Programmkonvent mit Workshop-Phasen bei dem Mitglieder sich einbringen konnten.

Für all das möchte ich mich mit eurer Stimme in den nächsten Zwei Jahren gemeinsam mit euch einsetzen!

Euer Julian

Biografie

Über mich:

- 1998 in Freiburg aufgewachsen und Abitur gemacht
- Seit 2018 Geschichts- und Politikstudium in Heidelberg

Politisches:

- Seit 2016 Mitglied der Grünen und Grünen Jugend
- 2017-2018 Mitglied im Vorstand der Grünen Jugend Freiburg
- 2018: Praktikant im Grünen Oberbürgermeisterwahlkampf in Freiburg
- 2018-2021: Beisitzer im Landesvorstand der GJBW
- Seit 2019 Bezirksbeirat in Heidelberg
- 2021 Platz 53 der Grünen Landesliste in BW für den Bundestag
- Votenträger der GJBW für die Parteiratswahl 2021

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Wir wissen es alle: Die kommenden Jahre werden die wichtigsten sein, um das Recht auf ein gutes Leben für junge und zukünftige Generationen noch garantieren zu können. Es ist unglaublich frustrierend zu wissen, dass der Spielraum immer kleiner wird und doch die Ernsthaftigkeit der Lage an vielen Entscheidungsträger*innen abprallt. Und genau deshalb braucht es uns in der politischen Arena, um über blumige Worte und ferne Ziele hinaus ganz konkrete Maßnahmen im Sinne des Gemeinwohls umzusetzen.

Ich bin 2017 in die Parteipolitik eingestiegen, weil ich es Leid war zu sehen, wie meine Arbeit mit Geflüchteten in Nordfrankreich und Bosnien zwar einigen Menschen weiterhelfen konnte, sich aber nichts an den system-bedingten Fluchtursachen und der unmenschlichen Asylpraxis änderte. Mein Anspruch war schon immer echte Veränderung durch parteipolitisches Engagement zu schaffen und ich weiß, dass es sehr vielen Grünen ähnlich geht. Genau dazu möchte ich als Votenträgerin der Grünen Jugend in den kommenden zwei Jahren als Parteiratsmitglied beitragen.



Kreisverband:
Stuttgart

Über den eigenen Schatten springen

Seien wir ehrlich: Wir sind eine etablierte Partei und im Land inzwischen Teil des Establishments. Nach zehn Jahren an der Regierung und nach dem erfolgreichsten Wahlergebnis in der grünen Geschichte letzten März dürfen wir uns aber keineswegs ausruhen. Die Herausforderungen heute sind noch massiver als vor zehn Jahren. Wir Grüne sind bekannt dafür, dass wir uns nicht davor scheuen, disruptiv zu denken. Und trotz unserer Machtposition im Land ist das nun mehr denn je wieder gefragt: Innovation findet dann statt, wenn wir immer wieder über unseren eigenen Schatten springen. Das bedeutet für mich auch, unsere Art des Wirtschaftens kritisch zu hinterfragen und all unsere Gestaltungsmöglichkeiten für einen sozialen grünen Strukturwandel auszuschöpfen. Intensiver Austausch über unsere Zukunftsvisionen macht uns aus und deshalb wird es in den nächsten zwei Jahren auch darauf ankommen, neue Diskussionsräume zu schaffen, die sich auch mit der Zeit nach dieser Legislaturperiode im Landtag befassen.

Strukturen der Landespartei weiter stärken

Um diesen Austausch zu ermöglichen, möchte ich auch daran mitwirken, unsere Parteistrukturen inklusiver und zugänglicher zu machen. Manche Strukturen der Landespartei werden nicht dem gerecht, was neue oder junge Mitglieder brauchen. Die Einführung des Vielfaltsstatuts ist ein wichtiger Schritt, den wir nun auch weiter denken sollten um unsere Strukturen so zu öffnen, dass sich auch tatsächlich die Vielfalt unserer Gesellschaft in unserer Partei widerspiegeln kann. Das wird ein langer Prozess, beginnend mit der Sprache die wir nutzen und unseren tausend geliebten Abkürzungen bis hin zu den Räumen, die wir als Partei

fürs Mitreden bieten. Strukturprozesse sind mir aus der Arbeit innerhalb der Grünen Jugend nicht neu und ich habe Lust, diese auch auf Parteiebene zu unterstützen.

Grünes Zukunftspersonal empowern

Manche kommunale Posten wie Bürgermeister*innenämter aber auch wichtige Verwaltungsstellen sind teils schwer bis gar nicht grün zu besetzen. Wir brauchen vermehrt Personal, um die zentralen Weichen im Land mit konsequenter grüner Handschrift zu gestalten. Es sind so viele kompetente Mitglieder in unseren Reihen, denen wir das Handwerk für grüne Politik mitgeben können für den Einsatz vor Ort! Dabei sollten wir verstärkt all diejenigen im Blick haben, die im politischen Raum immer noch unterrepräsentiert sind. Und trotz unseres rasanten Wachstums in Bezug auf die Mitgliederzahlen werden wir Konzepte brauchen für die flächendeckende Ansprache neuer Mitglieder – auf dem Land, in der Stadt und zwischendrin.

Als Landessprecherin der Grünen Jugend Baden-Württemberg habe ich im letzten Jahr die Landtagswahl und die Bundestagswahl mitbegleitet – wir haben unsere eigene Kampagne auf die Beine gestellt, haben viele von euch in den Kreisverbänden besucht und sind mit jungen Menschen im ganzen Land ins Gespräch gekommen. Und ich habe auch Kontra gegenüber Regierungspositionen gegeben – nicht nur, um dem „stachelig“ im Motto der GJ gerecht zu werden, sondern weil so ein produktiver Dialog entstehen kann. Nach zehn Jahren grüngeführter Landesregierung wird es nun darum gehen, die Herausforderungen und Potenziale der nächsten zehn Jahre im Land zu bearbeiten. Ich habe große Lust, das mit anzupacken und würde mich über eure Unterstützung freuen!

Sarah

Biografie

Über mich:

- Deutsch-Französin (aka Europäerin)
- Im Elsass aufgewachsen, Abi in Bosnien-Herzegowina & Bachelor (Internationale Beziehungen) in Kanada gemacht
- 25 Jahre alt

Politisches:

- Seit 2017 Ehrenamtliche mit der NGO Help Refugees in der Geflüchtetenhilfe (Calais)
- 2017-2019 : Verschiedene Koordinationsrollen innerhalb der Europäischen Grünen Jugend (FYEG)
- Mai 2019-September 2020: Schatzmeisterin GJBW
- Seit September 2020: Landessprecherin GJBW

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Parteiarbeit ist nichts für Einzelkämpfer*innen sondern immer eine gemeinsame Aufgabe und ein gemeinsamer Erfolg – nicht nur in Wahlkampfzeiten.

Für mich gehört zur Parteiarbeit Team-Spirit, Vertrauen, Geschlossenheit und gute Kommunikation auf und zwischen allen Ebenen. Nach der Wahl ist vor der Wahl und die Erwartungen an uns sind hoch. Um dem gerecht zu werden, brauchen wir überall im Land gute und professionelle Parteistrukturen – in den Städten genauso wie in den strukturschwächeren ländlichen Räumen. Wir sehen bei den Ergebnissen der Bundestagswahl deutliche regionale Unterschiede. Zum ersten Mal grüne Direktmandate in den Städten Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe und Heidelberg aber schwächere Zuwachsraten in den ländlichen Räumen und insgesamt 18 Bundestagsmandate in 38 Wahlkreisen. Das ist das beste Bundestagsergebnis, das wir je hatten. Gleichzeitig ist es aber nach den sehr erfolgreichen Landtagswahlen mit 58 Mandaten in 70 Wahlkreisen hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben.



Kreisverband:
Main-Tauber
Webseite:
www.schneidewind-hartnagel.de

Herausforderung und Aufgabe

Die größte gesellschaftspolitische Herausforderung der nächsten Jahre ist ohne Zweifel die Sicherung unserer Lebensgrundlagen. Die globalen Krisen dieser Zeit – zuallererst der Klimawandel als wahre Menschheitskrise – wirken in unser aller Leben hinein und gefährden Freiheit, Sicherheit und Wohlstand. Wir haben aber die Wahl: Wir können entscheiden, ob uns die Krisen über den Kopf wachsen oder wir über sie hinaus.

Für mich ist der gesellschaftliche Zusammenhalt für die Bewältigung von Krisen unumgänglich. Dies gilt ganz besonders auch für Kinder und Familien. Wir brauchen einen Politikwechsel, bei dem Partnerschaftlichkeit, Vereinbarkeit und Gerechtigkeit unter der Berücksichtigung von vielfältigen Familienkonstellationen groß geschrieben wird. Vorsorge muss zum Leitprinzip eines grünen sozialen Sicherheitsversprechens werden! Das gilt für das ganze Land: auch wer im ländlichen Raum wohnt, braucht gleichwertigen Zugang zu öffentlicher Daseinsvorsorge, Bildungs- und Betreuungsangeboten, bedarfsgerechter Gesundheitsversorgung, Altersassistenten, schnellem Internet und gut ausgebauter Mobilität.

Verantwortung und Vernetzung

Grüne Regierungsbeteiligung im Land und im Bund^ heißt nicht nur Verantwortung der Regierungsfractionen für die Umsetzung grüner Politik, sondern auch Verantwortung der Partei für eine noch bessere Vernetzung von Landespartei, Landesregierung, Landesgruppe der Bundestagsfraktion, Landtagsfraktion, Landesarbeitsgemeinschaften, Kreisverbänden, kommunalen Mandatsträger*innen, der Grünen Jugend, der GAR und der HBS. Der

kontinuierliche und konstruktive Austausch zwischen allen Ebenen ist Grundvoraussetzung und Orientierungsraum für starke Grüne.

Zuverlässig und professionell

Unsere Mitglieder und Parteiorganisationen erwarten von einem starken Landesverband zu Recht, dass er für seine Aufgaben personell und organisatorisch gut aufgestellt ist. Wir wollen in allen Regionen weiter wachsen und auch der ländliche Raum braucht zuverlässige und professionelle Strukturen, die unsere Mitglieder in ihrem Engagement vor Ort unterstützen. Sie sind das Gesicht unserer Partei, sie vertreten unsere Inhalte vor Ort und sind die direkten Ansprechpartner*innen für die Bürger*innen. Sie sind deshalb auch mitentscheidend für grüne Erfolge bei allen Wahlen. Besonders für die Kreisverbände in den strukturschwachen Räumen, in denen es zum Teil keine grünen Mandatsträger*innen in Bund, Land oder Europa gibt, brauchen wir neue Konzepte, um unsere Mitglieder bei dem Ausbau ihrer Parteiarbeit zu unterstützen.

Stark und entschlossen

Zukunft wird aus Mut gemacht – mit Freiheit im Herzen und Gerechtigkeit im Sinn. Dabei wollen wir alle mitnehmen und über Altbewährtes hinausdenken, wenn wir unterschiedliche Kräfte in der Gesellschaft hinter gemeinsamen grünen Zielen vereinen wollen. Unsere Stärke nach außen braucht das Fundament von Stärke und Geschlossenheit nach innen. Das ergibt sich nicht von selbst, sondern muss im lebendigen Diskurs, in der kontroversen Debatte und im Konsens immer wieder neu gefestigt werden.

Gemeinsam und erfolgreich

Radikal und vernünftig für Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit, gleichwertige Lebensverhältnisse im ländlichen Raum für alle Generationen und eine Daseinsvorsorge, die unterschiedlichen Lebensentwürfen, Lebenslagen und Herkunftsgeschichten gleichermaßen gerecht wird – das ist mein Anspruch an unser Programm. Von Kinderrechten über Jugendbeteiligung, Ausbau von chancengerechten Bildungs- und Betreuungsangeboten, Unterstützung für alle Familienformen, Zugang zu bedarfsgerechter und geschlechtergerechter Gesundheitsversorgung und Pflegeassistenz bei Unterstützungsbedarf im eigenen Quartier haben wir Grünen die passenden Konzepte. Sie garantieren gleichberechtigte Teilhabe, damit jede und jeder selbstbestimmt in Freiheit und Sicherheit in einer vielfältigen Gesellschaft leben kann.

Mit meiner Überzeugung, meiner Entschlossenheit und meiner Erfahrung als Landes- und Bundespolitikerin möchte ich dazu beitragen unseren Landesverband so aufzustellen, dass wir bei aller Unterschiedlichkeit geschlossen und in Vielfalt gemeinsam unsere Grüne Politik erfolgreich und hoffnungsvoll ins Land tragen.

Dafür bitte ich euch um eure Stimme.

Charlotte

^zum Zeitpunkt der Bewerbung ist eine Regierungsbeteiligung im Bund wahrscheinlich

Kontakt

Charlotte Schneidewind-Hartnagel
Schafwiesenweg 22
69412 Eberbach

0151 16004074
06271 78849
chschneidewind@aol.com
www.schneidewind-hartnagel.de

Biografie

2005 Kreisvorstand Odenwald-Kraichgau
2006 LAG FrauenPolitik
2009 Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Rhein-Neckar
2009 Parteirat
2011 Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Sinsheim
2016 Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Odenwald-Tauber
2017 Vorsitzende des Landesfrauenrates Baden-Württemberg
2018 Nachhaltigkeitsbeirat Baden-Württemberg
2019 Bundestagsabgeordnete
Vorsitzende der Kinderkommission des Deutschen Bundestages
2021 Bundestagskandidatin im Wahlkreis Odenwald-Tauber

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Den Grünen in Baden-Württemberg stehen spannende Zeiten bevor. Als stärkste Kraft im Landtag und voraussichtlich neue Regierungspartei im Bund setzen viele Menschen Ihre Hoffnungen in uns. Das ist eine große Verantwortung, der wir uns gerne stellen werden.

Im Land werden wir dieser Verantwortung schon seit über 10 Jahren gerecht. In der Fläche des Landes spiegelt sich das aber nicht immer wider. Noch immer sind die wenigsten Rathäuser grün. Darauf müssen wir reagieren und uns überlegen, wie wir auch in den Kommunen, den Keimzellen unseres demokratischen Gemeinwesens, stärker werden können. Dies ist eine unverzichtbare Basis für Mehrheiten, auch bei zukünftigen Wahlen in Land und Bund. Als ehemaliger Landtagsabgeordneter und nun Oberbürgermeister möchte ich meine Erfahrungen und die kommunale Perspektive gerne in die Arbeit des Parteirates einbringen. Auch thematisch will ich gerne meinen Teil beitragen zu den wichtigen Debatten der kommenden Jahre.

Konsequente Klimaschutzpolitik

Investitionen in den Klimaschutz sind die entscheidenden Zukunftsinvestitionen. Dabei können und müssen auch Länder und Kommunen mit gutem Beispiel vorangehen. Dafür benötigen wir eine zukunftsfähige und nachhaltige Infrastruktur. Wir müssen heute die Verkehrswege und Gebäude für die klimaneutralen Städte von Morgen bauen! Wir können auf jeder Ebene unseren Teil dazu beitragen. Wir können den Energieverbrauch öffentlicher Gebäude senken, alternative Energieformen nutzen, die Städte grüner machen und die Ideen aus der Bürgerschaft ernst nehmen und so Programme schaffen, die dem Klima und damit auch der Lebensqualität von allen zugutekommen. Das Land ist hier bereits Vorreiter. Jetzt geht es darum, dass wir Willenserklärungen und Gesetzestexte im Land konkret umsetzen.

Soziale Wohnungspolitik

Wohnen darf kein Luxus sein. Wir dürfen deshalb das Wohnungsangebot nicht allein dem freien Markt überlassen, sondern müssen uns dieser Aufgabe auch als Land und Kommunen stellen. Wir müssen mehr, sozialer und ökologischer bauen. Das erreichen wir nicht durch den Bau von Einfamilienhäusern auf der grünen Wiese. Wir müssen nach dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ vorgehen. Konkret bedeutet das: Nachverdichtung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der historischen Bausubstanz. Der Fokus muss dabei zurzeit bei der Entwicklung von Wohnraum für untere und mittlere Einkommen liegen. Vor allem die Innenstädte müssen erschwinglich sein für Studierende, junge Paare, Wohngemeinschaften,



Kreisverband:
Göppingen
Webseite:
[https://
www.facebook.com/
allworldisgreen](https://www.facebook.com/allworldisgreen)

Familien und unsere älteren Mitbürger*innen. Hier kann das Land klare Vorgaben machen und den Kommunen die entsprechenden Instrumente an die Hand geben um steuernd eingreifen zu können.

Innovative Wirtschaftspolitik

Durch die globale Corona-Pandemie haben sich an einigen Stellen die Probleme noch verschärft, die sich in der Wirtschaft schon länger angekündigt haben. Wir müssen Antworten auf die Fragen des Strukturwandels finden und gemeinsam Lösungsansätze finden und umsetzen. Dazu brauchen wir auch den Dialog mit unseren Unternehmen und dem Gewerbe im Land. Wir verfügen glücklicherweise über großes Potential, leistungsfähige Unternehmen und starke Hochschulen. Diese Institutionen stecken voller guter Ideen, die unsere Wertschätzung verdienen. Um dieses Potential voll abrufen zu können, brauchen wir Offenheit in der Politik für das Fachwissen und die Kreativität der Bürger*innen, der Gewerbetreibenden, Unternehmen und den Gewerkschaften. Ein offenes Ohr für die Anliegen der Wirtschaft und die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft für eine ressourcenschonende Zukunft sind deswegen elementar für mich. Die Politik kann und muss hier als Innovationstreiberin dienen und neue, zukunftsfähige Projekte anstoßen und an der richtigen Stelle selbstverständlich auch Regeln vorgeben. Die richtigen Programme zur richtigen Zeit aufzulegen wird die Herausforderung für uns sein. Als OB bin ich nah dran an den Unternehmen und will deshalb Impulse für die Partei in diesem Bereich geben.

Für ein weltoffenes Baden-Württemberg!

Wer mich kennt weiß, wie wichtig mir die Vielfalt in unserem Land ist. Als ehemaliger Landtagsfraktionssprecher für Strategien gegen Rechtsextremismus und Mitglied der Rechtsextremismuskommission des Bundesverbands bin ich schon seit vielen Jahren engagiert gegen Hetze, Rassismus und jede Form der Diskriminierung. Die Grünen sind die Partei, die am konsequentesten und glaubwürdigsten die Fahne der Demokratie hochhalten kann. Damit das so bleibt, müssen wir klare Kante zeigen gegen Intoleranz und gleichzeitig dafür sorgen, dass allen Menschen in unserem Land die gleichen Chancen geboten werden. Ich will gerne weiterhin eine starke Stimme gegen Rechtsextremismus sein und dazu beitragen, dass wir auch in Zukunft in einem bunten und vielfältigen Land leben.

Nach so vielen Jahren in denen ich mich in der Partei in verschiedensten Funktionen engagiert habe, möchte ich nun gerne Verantwortung übernehmen und die kommunale Seite im Parteirat vertreten, aber gleichzeitig auch den Blick über das ganze Land beibehalten. Wir leben in unruhigen Zeiten und unsere Gegenwart erfordert einen wachen Verstand, aber die Zukunft erfordert Fantasie. Diese bringe ich mit und diese möchte ich auch in den Köpfen der Menschen fördern. Mit Empathie, mit Offenheit, mit der Fähigkeit zuzuhören, mit einem klaren Wertekompass und mit Begeisterung für die Sache. Dafür bitte ich euch um eure Stimme und euer Vertrauen für die Arbeit im Parteirat.

Mit Grünen Grüßen

Euer Alex

Biografie

- Geboren am 27.03.1991 in Titisee-Neustadt, aufgewachsen in Göppingen-Holzheim, wohnhaft in Göppingen.
- Mitglied bei B90/Die Grünen seit 2009. Seither verschiedene Ämter und Aufgaben, u.a. Kreisvorsitzender, LaVo GJBW, Delegierter des LV für den Länderrat, Mitglied der Rechtsextremismuskommision.
- Ausgebildeter Journalist, von 2016 - 2021 Landtagsabgeordneter, seit 2021 Oberbürgermeister von Göppingen.
- Mitglied u.a. bei Verdi, Reporter ohne Grenzen, Freundeskreis Yad Vashem, VfB Stuttgart.

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Grüne,

mein Ziel ist es, gemeinsam mit Euch Baden-Württemberg weiter als Vorreiter für Grüne Politik und als Beispiel für gelungene Transformation zu entwickeln. Dabei stehe ich insbesondere für die Umsetzung von Klimaschutz und Schutz der Biodiversität an einem der wichtigen Industriestandorte - und im gesamten Ländle.

Strategisch gut aufgesetzte Politik, auf allen politischen Ebenen, von der Kommune bis zur EU, wird dafür ein Schlüssel sein.

Schon jetzt binden wir Bürger und gesellschaftliche Gruppen enger als andere politische Kräfte ein. Weiterhin transparent kommunizieren und gutes "Machen" werden entscheidend sein, um Bürgerinnen und Bürger auf unseren Weg zu erreichen und mitzunehmen. Besonders Vertreter der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft sind glaubwürdige Partner und Multiplikatoren, um Grüne Ziele gesellschaftlich zu etablieren und mehrheitsfähig zu machen. Für eine enge Zusammenarbeit mit diesen Gruppen werde ich mich einsetzen.

Als Bürgermeisterin von Mannheim setze ich Grüne Politik vor Ort um. Oberste Ziele sind aktuell das Erreichen der Klimaziele im Gebäudebestand und Verkehr sowie die Förderung nachhaltiger Innovationen, insbesondere in unserer Wirtschaft. Nur durch Klimaanpassung können unsere Städte langfristig attraktiv bleiben. Auch diese Transformation müssen wir voranbringen und zum Schwerpunkt machen.

Mein Spektrum als Bürgermeisterin umfasst neben der Klimapolitik auch den klassischen Natur- und Umweltschutz und so "lebensnahe" Bereiche wie die Abfallwirtschaft, den Strassen- und Tiefbau, Friedhöfe, Integration und Bürgerservice. Auch in diesen Feldern kann und muss nachhaltiges Denken und Handeln zum normalen Lebensalltag werden und müssen wir als Verwaltung konsequent Vorbild für alle Ebenen des großen Wandels sein.

Der Erhalt der Biodiversität zieht sich als Passion durch mein Berufsleben. Neben der Klimakrise ist die Verlangsamung des Artensterbens eine Herausforderung, die wir noch deutlich stärker in politischen Prozessen etablieren müssen. Politische Transformation wird sich in diesem Feld durch kluge Landnutzung, Tierwohlorientierung und Schutzmaßnahmen auszeichnen. Der europäische Green Deal wird dafür ein wichtiger Rahmen sein, den wir nutzen müssen.

Im Landesvorstand stünde ich dafür, Transformation in den großen Städten voranzubringen und Baden-Württemberg zum Bundesland Nummer 1 für die aktive Umsetzung von Klimaschutz, Klimaanpassung und den Schutz der Biodiversität zu machen.

Eure Diana



Kreisverband:
Mannheim
Webseite:
www.gruene-mannheim.de

Biografie

seit 2021 Umweltbürgermeisterin Mannheim

2012-2020 WWF Deutschland, Direktorin Naturschutz Deutschland und Direktorin Biodiversitätspolitik

2003-2012 Geschäftsstellenleitung PLENUM Kaiserstuhl

seit 2017 Honorarprofessur Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde

2014-2021 Mitglied im UNESCO Nationalkomitee Man and Biosphere

2017-2021 Mitglied Beirat Blaues Band der Bundesregierung

Dipl.-Forstwirtin, Dipl.-Journalistin, Systemischer Coach

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

„Die Grünen können regieren und setzen ihre Ideen erfolgreich um.“ Das ist der Satz, den ich mir dauerhaft wünsche, wenn in Baden-Württemberg von Bündnis 90/Die Grünen gesprochen wird.

„Die Grünen sind alle Akademiker und außer Cem Özdemir haben die keine Migrant*innen in der Partei.“ Das ist der Satz, den ich mir nicht mehr wünsche, wenn über unsere Partei gesprochen wird.

In den nächsten Jahren müssen wir unsere Partei vielfältiger aufstellen, strukturell weiterentwickeln und unser personelles Wachstum aufrechterhalten.

Das sind meine Ideen dazu:

Diversität & Kommunikation

Mein Herzensthema ist Vielfalt – und die ist in unserer Partei noch viel zu gering. Wir haben politische Konzepte zu Vielfaltsthemen und seit kurzem ein Vielfaltsstatut – aber z.B. kaum finanziell schwächere Menschen und Menschen ohne Hochschulabschluss in der Partei.

Dazu kommt, dass nur wenige **Migrant*innen Schlüsselpositionen** oder exponierte Posten innehaben.

Unsere internen Diskussionen verlaufen oft sehr akademisch, mit großem Detailwissen und Fachkompetenz. Das ist gut und macht uns aus. In der Außenkommunikation wirkt es aber für politisch unerfahrene Menschen oft abschreckend. Deshalb sollten wir unsere Art der **politischen Kommunikation** erweitern. Wir müssen unsere politischen Konzepte alltagstauglich und greifbar darstellen. Annalena hat das in den TV-Triellen sehr eindrücklich gemacht und immer wieder ganz konkrete Beispiele aus der Praxis angeführt.

Eine Politik des Gehörtwerdens heißt auch, eine Politik des Erklärens. Unsere Politik muss immer so verständlich sein, dass alle Menschen die konkreten Auswirkungen politischer Entscheidungen auf ihren Alltag verstehen.

Denn wir können es uns nicht leisten, bestimmte Menschen nicht anzusprechen. Dazu sind unsere Themen zu wichtig für die Gesamtgesellschaft. Ich möchte auf Landesebene im Parteirat Ideen entwickeln, wie wir die **Diversität unserer Mitglieder steigern** können und wie wir unsere Politik so kommunizieren, dass sie mehr Menschen anspricht. Die Kretschmann-Kampagne hat gezeigt, dass es klappen kann. Wir haben den Anspruch, **eine Volkspartei in Baden-Württemberg** zu sein. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass wir das auch in der Post-Kretschmann-Zeit bleiben.

Neumitglieder & Nachwuchsförderung



Kreisverband:
Freiburg

Wir sind über 16.000 Grüne in Baden-Württemberg! Als Landespartei sind wir in den letzten Jahren stark gewachsen. Das ist erfreulich und zeigt: **Grüne Ideen überzeugen immer mehr Menschen**. Das zeigt sich auch anhand der Wahlergebnisse. Als Kreisvorsitzende in Freiburg darf ich den zweitgrößten Kreisverband in Baden-Württemberg vertreten und mit den Wahlergebnissen aus diesem Jahr macht das richtig Spaß. Wir haben bei der Bundestagswahl zum ersten Mal das Direktmandat gewonnen und über 10% bei den Zweitstimmen zugelegt. Bei der Landtagswahl haben wir beide Freiburger Wahlkreise mit über 40% gewonnen und im Gemeinderat sind wir die stärkste Fraktion.

Das Wachstum an Köpfen und Stimmen stellt uns vor Herausforderungen, an denen ich gerne im Parteirat mitarbeiten möchte. Wir leben vom Engagement der Mitglieder. Deshalb ist es unsere Aufgabe, sie dabei zu unterstützen sich einzubringen – und das so einfach und transparent wie möglich. Dafür brauchen die Kreisverbände **Unterstützung vom Landesverband**.

Das **Frauenmentoring-Programm** ist ein gutes Beispiel dafür. Es sollte allerdings dezentraler organisiert sein, damit wir mit langen Anfahrtswegen nach Stuttgart niemanden ausschließen und Talente aus ganz Baden-Württemberg anlocken.

Für Neumitglieder können wir den Start mit einem **Buddy-Programm** von Mitgliedern für Neumitglieder erleichtern. Die wahrnehmbarsten Köpfe der Partei sind häufig **Funktionär*innen und Mandatsträger*innen**. Daher sollten sie stärker miteinbezogen werden in die Nachwuchsförderung und einen **Einblick in den Alltag ihrer Aufgaben vermitteln**, zum Beispiel indem sie für einen begrenzten Zeitraum bei ihrer Arbeit oder ihrem Ehrenamt begleitet werden. Denn für eine flächendeckende Präsenz im ganzen Land brauchen wir neuen Schwung in der Nachwuchsförderung.

Ich möchte im Parteirat daran mitarbeiten unsere Partei vielfältig, mit starken Strukturen und einer engagierten Basis für die kommenden Aufgaben aufzustellen. Deshalb bewerbe ich mich als Basismitglied für den Parteirat und bitte um euer Vertrauen und eure Stimme.

Vielen Dank!

Jasmin

Biografie

Geboren 1982 in Ulm

Abitur an der Freien Waldorfschule

Studium der Islamwissenschaft und europäischen Ethnologie in Freiburg & Kairo. 10 Jahre Berufserfahrung im Bereich internationaler Austausch, Migration & Arbeitsmarkt.

Mitglied seit 2016

seit 2018 im Vorstand des KV Freiburg

seit 2021 Kreisvorsitzende

Sprecherin des AK Migration

Mentorin beim Frauenmentoring Programm 2020

Ersatzkandidatin bei der Landtagswahl 2021 für den Wahlkreis Freiburg-Ost
Platz 40 der Landesliste für die Bundestagswahl 2021.

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

ich bewerbe mich für den Parteirat, weil mir ein Thema besonders unter den Nägeln brennt:

Wie können wir GRÜNE auf kommunaler Ebene noch mehr Schlagkraft entfalten? Und dabei insbesondere: Wie kommen wir zu mehr (Ober-)Bürgermeister*innen?

GRÜNE Bürgermeister*innen sind kein nice-to-have, sondern ein wichtiger Hebel für eine nachhaltig erfolgreiche GRÜNE Politik. Nur wenn wir auch vielfach und dauerhaft an der Spitze der Städte und Gemeinden vertreten sind, können wir unsere politischen Ziele wie konsequenter Klimaschutz, innovative Wirtschaft und einen starken Zusammenhalt in der Gesellschaft erreichen. Wenn wir derzeit von GRÜNER Kommunalpolitik sprechen, denken wir meist an die zahlreichen und engagierten GRÜNEN Fraktionen in den Kommunalparlamenten. Die (Ober-)Bürgermeister*innen und Landrät*innen haben wir in der Vergangenheit zu selten miteingeschlossen.

Zwar haben GRÜNE Bürgermeister*innen auch nur eine Stimme im Gemeinderat, dennoch ist ihr Einfluss groß:

- Sie repräsentieren die Bürger*innen ihrer Kommune.
- Sie prägen das Denken und Handeln ihrer Verwaltungen.
- Sie stehen im Gemeinderat bzw. Kreistag an der Seite ihrer GRÜNEN Fraktionen.
- Sie unterstützen politisch unsere Ziele und die Ziele der grügeführten Landesregierung.

Wir GRÜNE werden erst dann eine tief verankerte Volkspartei sein, wenn wir reihenweise auch die Rathäuser erobern haben. Der GRÜNE Landesverband hat deshalb in den letzten Jahren einige gute Maßnahmen (z.B. Qualifizierung/Seminare und Unterstützung bei der Finanzierung) auf den Weg gebracht. Aber einer der Knackpunkte bleibt die geringe Anzahl der Bewerber*innen. Was wir brauchen ist eine Strategie, um frühzeitig geeignete Kandidat*innen zu identifizieren und um engagierte Menschen an den (Verwaltungs-) Hochschulen und in unseren Verwaltungen davon zu überzeugen, für unsere Politik auf kommunaler Ebene in den Ring zu steigen. Dabei möchte ich mitwirken und meine langjährige Erfahrung aus der öffentlichen Verwaltung und mein Netzwerk einbringen.

In meinem Arbeitsumfeld werden das bisweilen "angestaubte" Image des Berufs (Ober-)Bürgermeister*in und die hohen Erwartungen der Bürger*innen an die Position als Hemmnisse gesehen. Aber das muss nicht so bleiben. Im Bundestagswahlkampf haben wir mit dem Slogan "Kommt, wir ändern die Politik." geworben und in Baden-Württemberg engagieren



Kreisverband:
Esslingen
Webseite:
stephanie-reinhold.de

sich unser Landesfinanzminister und die Abgeordneten aus dem Kreisverband Esslingen für eine familiengerechtere Politik (z. B. mit veranstaltungsfreien Sonntagen). Warum sollte das nicht auch für (Ober-)Bürgermeister*innen möglich sein? Wer wenn nicht wir GRÜNE könnte alte Rollenbilder überwinden? Eine moderne Verwaltung wie wir GRÜNE sie anstreben braucht auch moderne Berufsbilder, das gilt auch für die Verwaltungsspitze.

Das Thema ist wie gesagt nicht neu, aber aktueller denn je: Seit 2011 führen wir GRÜNE die Landesregierung in Baden-Württemberg an. Bei der Kommunalwahl 2019 konnten wir GRÜNE deutlich zulegen und mancherorts sind wir sogar stärkste Kraft. Die Menschen erwarten jetzt von uns sichtbare Erfolge im Klimaschutz, dafür haben sie uns gewählt. Mit mehr GRÜN an der Spitze der Rathäuser und Landratsämter können wir unser Potential in den Kommunalparlamenten erst vollständig zur Geltung bringen.

In diesem Sinne möchte ich mich im Parteirat für mehr GRÜN in den Rathäusern und Landratsämtern einsetzen und so nachhaltig den Erfolg der GRÜNEN in Baden-Württemberg sichern. Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Stimme.

Eure Stephanie

Biografie

- Geboren 1975 in Freiburg i.Br.
- M.A. Public Management
- Stellvertretende Bezirksvorsteherin in Stuttgart-Plieningen/Birkach
- Mitglied seit 2011
- 2017 Bundestagskandidatin im Wahlkreis Esslingen
- Seit 2017 im Kreisvorstand KV Esslingen
- Seit 2020 Sprecherin des KV Esslingen
- Ersatzkandidatin bei der Landtagswahl 2021 im Wahlkreis Nürtingen
- Mentorin beim Frauenmentoring Programm
- Ersatzdelegierte für den Länderrat
- Kreisrätin und stv. Fraktionsvorsitzende im Landkreis Esslingen

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

als Fraktionsvorsitzender der Grünen Landtagsfraktion engagiere ich mich seit vielen Jahren für die Grüne Sache in Baden-Württemberg. Mit 58 Abgeordneten ist unsere Fraktion seit diesem Jahr so groß, vielfältig und engagiert wie nie zuvor – von der Steuerberaterin in der Großstadt bis zur Biobäuerin im Schwarzwald, mit vielen jüngeren und erfahrenen Kolleginnen und Kollegen.

Ich freue mich, dass ich als Fraktionsvorsitzender einer großen und selbstbewussten Fraktion im Landtag und beim Koalitionspartner für unsere grünen Ideen streiten und diese gemeinsam mit einem engagierten Team in der Landtagsfraktion umsetzen kann.

Wir leben in einer Zeit der Umbrüche. Und in dieser Zeit möchte ich gemeinsam mit Euch

- für **konsequenten Klimaschutz eintreten** und **die vielfältigen Schätze unserer Natur und Umwelt bewahren**,
- den **wirtschaftlichen Strukturwandel meistern**, unseren **innovativen Forschungs- und Wirtschaftsstandort stärken** und
- unsere **liberale Demokratie verteidigen**, **Beteiligungsmöglichkeiten für die junge Generation ausbauen** und den **Zusammenhalt der Gesellschaft stärken**.

Heute bewerbe ich mich um einen Sitz im Parteirat und bitte um Eure Unterstützung, um die Vernetzung von Partei, Regierung und Fraktion voranzubringen.

Ich möchte mit und für Euch dafür sorgen, dass das Zusammenspiel zwischen Partei, Regierung und Fraktion noch besser funktioniert, damit wir als Grüne so richtig was erreichen können.

Erfolgreich sind wir dann, wenn wir die politischen Ebenen gut miteinander vernetzen. Denn nur gemeinsam können wir die großen politischen Herausforderungen erfolgreich angehen.

Gemeinsam mit Euch – einer vielseitigen und lebendigen Partei, vielen aktiven Grünen in den Orts- und Kreisverbänden, die ich in den vergangenen Jahren besuchen und kennenlernen durfte, einer tollen Grünen Jugend, einer hervorragend aufgestellten Regierungsmannschaft und einer engagierten großen Landtagsfraktion – können wir richtig viel für den Klimaschutz, den Zusammenhalt und für grünes Wirtschaften hinbekommen.



Kreisverband:
Esslingen
Webseite:
www.andreas-schwarz.net

Die zahlreichen Besuche vor Ort und die vielen Gespräche mit Euch zeigen mir, dass wir sehr aktive Mitglieder mit vielen guten Ideen haben. Diese guten Ideen möchte ich aufgreifen und im Landtag umsetzen.

Die ersten 100 Tage unserer neuen Koalition zeigen, dass wir konsequent an der Erneuerung des Landes arbeiten:

- Mir war wichtig, dass wir ein **Sofortupdate für den Klimaschutz** vornehmen. Mit der umfassenden Photovoltaikpflicht haben wir nun das modernste Klimaschutzgesetz in Deutschland. Damit machen wir Baden-Württemberg bis spätestens 2040 klimaneutral.
- Die interfraktionellen Verhandlungen zum neuen Wahlrecht waren hart, aber am Ende erfolgreich: Das **Wahlalter für die Landtagswahl und für die Kommunalwahlen** werden wir auf 16 Jahre absenken: Jugendliche können somit den nächsten Landtag mitwählen, bei den Kommunalwahlen selbst kandidieren und so vor Ort mitbestimmen. Als Stadt- und Kreisrat sowie als Vorsitzender unserer kommunalpolitischen Vereinigung Grüne und Alternative in den Räten (GAR) weiß ich, wie wichtig es ist, junge Menschen zu beteiligen. Und mit dem neuen Listenwahlrecht bringen wir gezielt Frauen, junge Leute und Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Werdegängen ins Parlament.
- Und ich freue mich, dass ich mit der **Einführung des landesweiten Jugendtickets im öffentlichen Nahverkehr** zum Sommer nächsten Jahres ein wichtiges grünes Anliegen durchsetzen konnte. Schon als Gründungsmitglied der Grünen Jugend im Landkreis habe ich mich für den besseren ÖPNV für junge Menschen eingesetzt und nun ist es soweit: Ab September können alle Jugendlichen - und Auszubildende Busse und Bahnen zum unschlagbaren Preis von 365 Euro im Jahr nutzen. Ein wichtiges Signal für den Klimaschutz und für die junge Generation.

Für eine erfolgreiche Umsetzung unserer grünen Vorhaben und Projekte aus dem Koalitionsvertrag kommt es auf professionelles Teamwork und gute Absprachen an.

Als Fraktionsvorsitzender bin ich dafür an der richtigen Stelle. Deshalb biete ich an, mich mit meiner Erfahrung und der Unterstützung der Landtagsfraktion für unsere grünen Ziele einzubringen.

Ich freue mich auf Eure Unterstützung!

Euer Andreas

Biografie

Ich bin 42 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unserer Tochter in Kirchheim. Von Berufs wegen bin ich Wirtschaftsjurist.

In meiner Freizeit koche ich gerne für meine Familie. Oder ich schnappe mir mein Rennrad für eine Trainingsrunde.

Seit 2016 bin ich Fraktionsvorsitzender der Grünen und war davor Vorsitzender des Arbeitskreises Verkehr.

In jungen Jahren war ich Sprecher des Dachverbands der Jugendgemeinderäte, Stadt- und Kreisrat und Vorsitzender der Grünen und Alternativen in den Räten (GAR).

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

bereits seit **2017 bin ich für euch als Basismitglied im Parteirat aktiv**. Einige von euch kennen mich vielleicht schon als Parteirätin oder auch als Mitglied des Vorstands der GAR – Grüne und Alternative in den Räten, dem ich noch bis vor kurzem beigewohnt habe oder von einer der vielen Kreisvorständetreffen, Neumitgliedertreffen, LAG-Treffen, Parteitagen und sonstigen Veranstaltungen vor der Pandemie.

Für alle, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Cindy Holmberg, ich bin 46 Jahre alt, Wirtschaftskorrespondentin, habe 15 Jahre kommunalpolitische Erfahrung in Gemeinde- und Kreisrat, sowie als Aufsichtsrätin in kommunalen Betrieben. Noch heute bin ich Mitglied im Regionalverband Neckar-Alb und Zweckverband Regionalstadtbahn Neckar Alb. 7 Jahre war ich im geschäftsführenden Vorstand des Kreisverbandes Reutlingen. Seit 14. März 2021 bin ich eure Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Hechingen-Münsingen und **kandidiere mit dem Votum der Landtagsfraktion erneut für den Parteirat**.

Die letzten vier Jahre habe ich mich **mit vollem Elan im Parteirat für euch**, unsere Partei und ihren Erfolg eingesetzt. Als zuständige Betreuerin der Kreisverbände Tübingen, Zollernalb und Baden-Baden/Rastatt bin ich viel im Land herumgekommen, um mit euch vor Ort zu diskutieren und die Eindrücke in die Parteispitze zurückzuspiegeln. Ein unglaublich bereichernder Teil der Arbeit im Parteirat. Ich habe viele neue Menschen kennengelernt und Freunde dazu gewonnen. Viel diskutiert, gelacht, gearbeitet und unsere Partei in all ihren Bereichen gut kennengelernt. Ich empfinde die Arbeit als unglaublich vielseitig, fruchtbar und anregend. Neben der Vorbereitung der LDKen gehörte es auch zu den Aufgaben, euch bei der Kommunalwahl 2019 zu unterstützen, die Bundestagswahl vorzubereiten und das Landtagswahlprogramm gemeinsam zu erarbeiten und in der Landeswahlkampfkommission an der Entstehung der Landtagswahlkampagne mitzuarbeiten.

Seit **2002 bin ich Mitglied der Grünen Partei**. Ich habe mit unserer Partei Höhen und Tiefen erlebt, Wahlen verloren und Wahlen gewonnen. Dass es uns bei der letzten Landtagswahl gelungen ist, auch die ländlichen Räume zu gewinnen, zeigt, dass wir mit unseren Themen in Baden-Württemberg Menschen flächendeckend bewegen können.

Als **stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Straßeninfrastruktur und Ländlichen Raum der Landtagsfraktion** ist es mir ein ganz besonderes Anliegen diesen Erfolg zu verfestigen und sicherzustellen, dass wir auch bei den kommenden Wahlen im ländlichen Raum erfolgreich sein können. Denn die Bundestagswahl hat gezeigt, dass dies nicht



Kreisverband:
Reutlingen
Webseite:
www.cindy-holmberg.de

selbstverständlich ist. Im Gegenteil, besteht mit der Bildung einer Ampel-Regierung auf Bundesebene die Gefahr, dass die CDU hier bei uns im Land den Rückenwind aus der Bundestagswahl nutzt, um Stimmung gegen Grüne Politik zu machen, die sich auch auf die anstehenden Kommunal-, Bundes- und Landtagswahlen schlecht für uns auswirken könnte. Dem will ich gemeinsam mit euch und klugen Konzepten für den ländlichen Raum frühzeitig entgegenwirken. Dies wird nur gelingen, wenn Partei, Fraktion und Regierung an einem Strang ziehen. Es muss uns gelingen den Erfolg der „**Politik des Gehörtwerdens**“, die von unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann eingeführt wurde, auf unsere Partei zu übertragen und so sicherzustellen, dass das Vertrauen, das die Menschen in unseren MP setzen, auch bei uns Grünen in Baden-Württemberg gut aufgehoben ist, wenn Winfried Kretschmann nicht mehr antritt. Denn eines haben uns der Brexit und die Wahl von Donald Trump gezeigt, wenn wir den ländlichen Raum verlieren, verliert die ganze offene Gesellschaft.

Politischer Erfolg ist ein Pflänzchen das kontinuierlich gehegt und gepflegt werden muss. Zuhören ist der Dünger, ernst nehmen das Wasser, mitnehmen die Sonne, die es braucht, damit aus dem was wir die letzten 11 Jahre gesät haben ein starker, kräftiger Baum wird, den nichts umhaut, auch kein Wildschwein, das sich an ihm wetzt.

Unsere Partei wächst stetig weiter. Ein unglaublicher **Zuspruch für unsere Politik**, den es zu managen gilt. Ich will mit euch daran weiterarbeiten, dass unsere Mitgliederzahlen weiterhin wachsen und unsere Neumitglieder beteiligt und geschult werden, so dass sie mitarbeiten können und bereit sind bei den Kommunalwahlen in 2 Jahren anzutreten und aufzutreten, damit wir noch stärkere Ergebnisse in den kommunalen Gremien erreichen können. Denn wenn wir unseren Koalitionsvertrag erfüllen wollen, brauchen wir starke Grüne Kommunalpolitiker*innen, die unsere Ziele forcieren und erklären, die zuhören und reagieren, die die Bedürfnisse der Menschen aufnehmen und einfließen lassen. Die konsequent an der schrittweisen **Umsetzung des Koalitionsvertrages** arbeiten, Angriffe abfangen und Sorgen abbauen. Damit Überforderung durch den Wandel zu einem neuen nachhaltigen Baden-Württemberg nicht das vorherrschende Gefühl bei den Menschen ist, sondern sie Halt und Verlässlichkeit bei uns finden. Sei es der Mobilitätsspass, die Mobilitätsgarantie, der Ausbau des ÖPNV und der Erneuerbaren Energien, die Landesentwicklung, der soziale Zusammenhalt – all das wird in den Kommunen entschieden. Das Land kann nur die Rahmenbedingungen und Gesetzesgrundlagen dafür stellen.

Auch die **Umsetzung des Landtagswahlrechts** will ich gerne in der Partei weiter begleiten und dazu beitragen, dass der **Frauenanteil** im Parlament steigt. Viele Jahre habe ich mich dafür eingesetzt und freue mich, dass dies nun endlich Wirklichkeit wird. Allerdings höre ich auch die Sorgen aus unserer Partei, nicht beteiligt oder berücksichtigt zu werden. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen euch in den Prozess einzubinden und mitzunehmen. Mit der Reform wollen wir Baden-Württemberg ein modernes Zweistimmenwahlrecht geben, durch das Frauen, Migrant*innen, Menschen mit Behinderung oder auch junge Menschen angemessen im Parlament repräsentiert sind. Damit der Landtag die Gesellschaft widerspiegelt, die er vertritt.

Unsere **Grüne Jugend** ist so stark wie nie. Auch gemeinsam mit ihnen will ich Formate finden, die jungen Menschen im Ländlichen Raum mitzunehmen und einzubinden. Dazu braucht es dezentrale Veranstaltungsreihen und Möglichkeiten des Kennenlernens, die es jungen Menschen im ländlichen Raum ermöglichen mitzumachen und Strukturen aufzubauen, die uns auch zukünftig tragen.

Die Herausforderungen sind groß. Gemeinsam mit euch will ich sie weiterhin anpacken und umsetzen. Darum bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme.

Wenn ihr mehr über mich erfahren wollt, dann schaut gerne auf meine Homepage oder bei
fb: cindy.holmberg und @CindyHolmbergBW
Insta: cindy.holmberg und cindy_holmberg_mdI

Herzlich, eure

Cindy Holmberg

Biografie

Staatlich geprüfte Wirtschaftskorrespondentin

verheiratet, drei Kinder

Lehrbeauftragte der Reutlingen University Fachbereich Automatisierungstechnik und Medien/
Kommunikationsinformatik

PR Beauftragte Pflegeunternehmen PIUS Reutlingen

Mitarbeiterin der Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke

Gemeinderätin für Reutlingen, Aufsichtsrätin der Fair Energie und SWR

Kreisrätin LK Reutlingen, Regionalverband Neckar-Alb, ZV Regionalstadtbahn

Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Hechingen-Münsingen

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Auf die nächsten Jahre kommt es an:

Die nächsten Jahre sind entscheidend um das weltweite Artensterben und den Klimawandel zu stoppen oder seine Folgen zumindest abzumildern. In den 2020er Jahren steht für uns in Baden-Württemberg deshalb der Ausbau der Erneuerbaren Energien an erster Stelle, damit wir in den 30ern dann Schritt für Schritt die Klimaneutralität erreichen können. Das wird kein Spaziergang, im Gegenteil: Es wird vieler Diskussionen bedürfen vor Ort, in Kreis- und in Regionalräten, mit Klimaaktivist*innen und Bürgermeister*innen – eigentlich in der ganzen Gesellschaft. Wir GRÜNE werden massiv dafür werben müssen, damit die Klimaneutralität ein Gemeinschafts- und Erfolgsprojekt von uns allen wird. Die Partei und besonders der Parteirat ist dabei der entscheidende Vernetzungsort für uns GRÜNE. Im Parteirat trifft Europa, Landes- und Bundespolitik auf Kommunalas und Kommunalos. Hier vernetzen sich engagierte Basis, Fraktion und Regierung. Deshalb bewerbe ich mich als Mitglied der Landesregierung und zuständige Ministerin für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft darum, Teil dieses Gremiums zu sein.



Kreisverband:
Böblingen
Webseite:
<https://thekla-walker.de>

Auf die nächsten Jahre kommt es an, denn wir treten nach zehn Jahren Regierungsbeteiligung in Baden-Württemberg mit der dritten Legislaturperiode in eine neue Phase ein. Die Erwartungen an die grün-geführte Regierung sind sehr hoch, nachdem wir einen sehr guten Koalitionsvertrag verhandeln konnten. So wie es aussieht, werden wir in Berlin künftig auch Teil der Bundesregierung sein und dort ebenfalls starke Impulse für den Klimaschutz setzen. Damit ist klar: Wir setzen unsere Ziele gemeinsam – in Land und Bund – um. Es ist dabei von großer Bedeutung unsere inzwischen zahlreichen Mitglieder auf diesem Weg mitzunehmen. Dafür müssen wir insgesamt unsere Strukturen weiter professionalisieren, damit wir nicht nur in unseren Hochburgen, sondern auch im ländlichen Raum und über die gesamte Breite und Vielfalt der Gesellschaft hinweg wirken können. Dies sind für mich die großen Aufgaben für uns als Partei, die ich aktiv als Mitglied im Landesvorstand angehen möchte.

Die letzten Wahlen haben gezeigt, wo für uns GRÜNE die Zukunft liegen kann: Wir waren bei der Landtagswahl sehr erfolgreich und konnten auch bei der Bundestagswahl unser bisher bestes Ergebnis erzielen. Dennoch konnten wir nicht unser ganzes Potenzial ausschöpfen. Das muss unser Ziel für die Zukunft sein, bei den nächsten Bundestags- und Landtagswahlen, die unmittelbar hintereinander stattfinden. Darauf müssen wir uns in den nächsten Jahren vorbereiten.

Ich bringe langjährige Erfahrung, Leidenschaft und Herzblut für unsere Partei und für die großen Herausforderungen unserer Zeit, den Klimaschutz und den Naturschutz, mit. Ich war fünf Jahre Stadträtin in Stuttgart, fünf Jahre GRÜNE Landesvorsitzende und habe fünf Jahre als Mitglied des Landtags für den Wahlkreis Böblingen im Fraktionsvorstand mitgearbeitet, bevor ich in dieser Legislaturperiode das Amt als Ministerin für Umwelt Klima und Energiewirtschaft angetreten habe. Ich würde mich freuen, wenn Ihr meine Kandidatur unterstützt und mir Eure Stimme gebt.

Mit herzlichen Grünen Grüßen

Eure Thekla

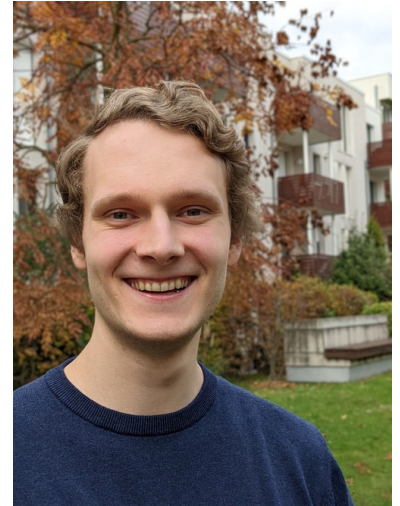
LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

welch ein Wahljahr liegt hinter uns. Die Landtagswahl hat gezeigt, dass wir Grüne das Vertrauen in breiten Teilen der Bevölkerung gewinnen können. Das benötigen wir, um die großen Veränderungen unserer Zeit zu gestalten. Die Bundestagswahl hat uns erinnert, dass dieses große Zutrauen in uns nicht selbstverständlich ist. Es kommt nun auf uns an. Wir müssen Baden-Württemberg als Vorreiter im konsequenten Klimaschutz, der innovativen Wirtschaft und der vielfältigen Gesellschaft stärken. Und wir müssen als wachsende Partei unsere Strukturen erneuern, um nachhaltig erfolgreich zu sein.



Kreisverband:
Heidelberg

Große Aufgaben – und der Parteirat ist mittendrin. Er ist einerseits das Gremium, in dem strategische Weichenstellungen für die Entwicklung unserer Partei getroffen werden. Und andererseits ist er die Schnittstelle zwischen Landesvorstand, Landesarbeitsgemeinschaften und Kreisverbänden.

Im Parteirat möchte ich die Unterstützung der Kreisverbände durch den Landesverband stärken und die Mitgliederbeteiligung in programmatischen Fragen weiterentwickeln. Dabei möchte ich meine Erfahrung als Beisitzer im Kreisvorstand des KV Heidelberg und Sprecher der LAG Bildung einbringen.

Zudem will ich mich dafür einsetzen, dass in den kommenden Jahren zahlreiche Rathäuser in ganz BaWü ergrünen. Die OB-Wahl 2022 in Heidelberg ist hier ein wichtiger Meilenstein. Programmatisch stehe ich für eine zeitgemäße, gerechte Bildung ein und für konsequenten Klimaschutz, der die Chancen von Innovationen nutzt.

Jede Zeit hat ihre Farbe.

Jede Zeit hat ihre Farbe. Und die Farbe dieser Zeit ist Grün! Dieser Leitsatz ist bei der Landtagswahl mit 58 gewonnenen Wahlkreisen Wirklichkeit geworden. Doch warum liefert gerade Grüne Politik Antworten auf die Herausforderungen dieser Zeit? Zuerst weil der Klimaschutz die zentrale politische Aufgabe dieses Jahrzehnts ist. Es gibt aber noch eine tieferliegende Antwort. Digitalisierung, Klimakrise, Globalisierung, Angriffe auf die liberale Demokratie – wir leben in einer Zeit, in der viele scheinbare Gewissheiten in Frage gestellt werden. **Die ständige Veränderung selbst wird zum bleibenden Normalzustand. Grüne Politik liefert Antworten auf genau diese Zeit.** Wir sind eine Partei, die Veränderung gestaltet. Wir treiben den Fortschritt reflektiert voran, bedenken Nebenfolgen und bewahren Schützenswertes. So schafft Veränderung einen neuen Halt! Wir gestalten Veränderungen auf Augenhöhe mit den Menschen und durch das Schmieden von Bündnissen mit unterschiedlichsten Gruppen. In Baden-Württemberg ist es uns gelungen, Anschlusspunkte an vielfältige Milieus zu schaffen und

das Zutrauen in der Breite der Bevölkerung zu gewinnen. Im Parteirat will ich mich dafür einbringen, diese Stärke weiter auszubauen.

Beste Bildung: eine Chance für uns alle.

Ich habe mich für ein **Lehramtsstudium** entschieden, weil ich überzeugt bin, dass die Schule junge Menschen dazu befähigen kann, ihren eigenen Weg zu gehen und die Gesellschaft zu gestalten. Leider klaffen Lücken zwischen diesem Ideal und dem Ist-Zustand.

Bildungsungleichheit, Bildungsarmut, Modernisierungstau. Die Baustellen sind lang bekannt. Nach Corona darf es deshalb kein Zurück zum alten Status-Quo geben. Mit dem Kultusministerium haben wir Grüne nun die Gelegenheit für einen **neuen Aufbruch in der Bildungspolitik**, der sich an den international führenden Bildungssystemen orientiert. Dabei müssen wir eine Qualitätsentwicklung und Bildungsgerechtigkeit in den Fokus nehmen und die Schule fit für die digitale Welt machen – technologisch und konzeptionell. Dafür engagiere ich mich als **Sprecher der LAG Bildung** und möchte dies auch im Parteirat tun.

Parteistrukturen stärken. Landesarbeitsgemeinschaften entwickeln. Kreisverbände unterstützen.

Viele Menschen treten uns Grünen bei, weil sie mit uns die Herausforderungen unserer Zeit angehen wollen. Das ist eine große Chance. Gleichzeitig müssen wir unsere Strukturen erneuern, um Mitmachpartei zu bleiben. Die Strukturentwicklung möchte ich im Parteirat vorantreiben und dabei meine Perspektive aus **Kreisvorstand** und LAG einbringen.

Wir Grüne sind in der programmatischen Arbeit eine Mitmachpartei. Im Parteirat möchte ich an der **Verzahnung der Landesarbeitsgemeinschaften mit dem Landesvorstand und der Landtagsfraktion** arbeiten. Die Arbeit in den LAGen kann enger an aktuelle politische Entwicklungen angedockt werden. Auch jenseits der LAG-Arbeit können neue workshopartige Formate und Diskussions-Veranstaltungen niedrigschwellige Mitmach-Angebote bieten.

Im Kreisvorstand habe ich erlebt, dass wir Grüne vom **Austausch von Best-Practice-Ideen untereinander** profitieren. Nicht jeder Verband muss das Rad von Neuem erfinden. Deshalb möchte ich die Austausch- und Bildungsangebote des Landesverbandes für die Kreisverbände weiter stärken. Landesverband und Landesvorstand können noch **mehr Vorarbeit für die Arbeit der Kreisvorstände** liefern. Das gilt beispielsweise für (Ober-) Bürgermeister*innenwahlen.

Rathäuser erobern - in Heidelberg und im ganzen Land.

In 9 von 1101 Kommunen in Baden-Württemberg gibt es eine Grüne Rathauschefin oder einen Grünen Rathauschef. Diese Bilanz müssen wir nachbessern. Gelegenheiten gibt es viele - in Heidelberg findet 2022 die OB-Wahl statt, in Mannheim 2023. Waiblingen wählt schon im Februar, Waghäusel im März. Im Parteirat möchte ich unsere **(Ober-) Bürgermeister*innen-Strategie mit weiterentwickeln**. Unser bestehendes gutes Maßnahmenpaket kann weiter ergänzt werden: zum Beispiel um ein Analyse-Portfolio ausgewählter Wahlkämpfe, Kampagnen-Bausteine und eine Übersicht aller anstehenden Wahltermine.

In Heidelberg geht es 2022 darum, als Grüne BW wieder die oder den OB in einer Großstadt zu stellen. Ich will eine **Brücke zwischen Heidelberger OB-Kampagne und Landesverband** schlagen und die Lehren aus der Heidelberger Kampagne für kommende Wahlkämpfe aufbereiten.

Konsequenter Klimaschutz vorantreiben - auch mit durchdachten Innovationen.

Ob Ausbau der Erneuerbaren Energien, neue Radschnellwege oder der Erhalt von Grünflächen, Klimaschutz passiert zu wichtigen Teilen in den Kommunen. Das habe ich als **Sprecher des AK Klimaschutz in Heidelberg** in enger Zusammenarbeit mit unserer Gemeinderatsfraktion gelernt.

Konsequenter Klimaschutz geht nicht alleine durch technologische Innovation – aber eben auch nicht ohne. Wir Grüne denken die ethischen und gesellschaftlichen Nebenfolgen von Innovationen mit. Seit zwei Jahren darf ich dies als **Mitglied im Öffentlichen Beirat des KI-Forschungsclusters Cyber Valley** tun. Diesen Blick möchte ich in den Parteirat einbringen.

Im Parteirat möchte ich mich für eine Stärkung unserer Parteistrukturen, für mehr Grüne Rathäuser, für einen Grünen Aufbruch in der Bildungspolitik und für konsequenten Klimaschutz stark machen. Dafür bitte ich euch um eure Stimme und euer Vertrauen.

Euer Lukas

Biografie

Über mich:

- 24 Jahre alt, geboren und aufgewachsen in Hadamar (Limburg-Weilburg).
- Lehramts-Bachelor in Physik und Chemie.
- Mitarbeiter im Büro von Theresia Bauer, MdL.

Engagement:

- Seit 2016 Grünes Mitglied.
- 2019 Vorstand GJ Heidelberg
- Seit 2019 Beisitzer im Kreisvorstand KV Heidelberg und Koordinator AK Klimaschutz
- Seit 2021 Sprecher LAG Bildung
- 2021: Platz 51 der Landesliste zur Bundestagswahl
- Seit 2018 Mentor am Heidelberger Life Science-Lab
- Seit 2019 Mitglied im Cyber Valley PAB

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Die Wahlkämpfe sind vorbei, die politischen Prozesse haben aber gerade erst begonnen: unser politischer Alltag war in diesem Jahr geprägt von Wahlkämpfen, Kampagnen und Debatten rund um Verantwortung, Gestalten und endlich Loslegen. In den letzten Jahren sind wir in so vielen Kreisverbänden stark gewachsen und haben bemerkenswert viele neue Mitglieder gewinnen können. Doch so sehr die Zeiten der Wahlkämpfe nur so vor Energie sprühen, so wichtig ist es für uns als Partei in den Monaten danach, zusammenzukommen und auszuloten, wo es für uns in den nächsten Jahren hingehen soll.

Als Partei haben wir die Aufgabe, die nächsten Jahre im Dreieck Regierung, Fraktion und Partei im Bund aber eben auch im Land aktiv mitzugestalten und die stark gewachsenen Potenziale, die wir mit jedem einzelnen Mitglied dazu bekommen haben, für ein besseres Morgen zu nutzen. Ich habe unheimlich Lust, genau das mit euch in den nächsten Jahren zu tun.

Frauenförderung in die Fläche bringen und Frauennetzwerke stärken

Wenn ich eines in den letzten Jahren gelernt habe, dann dass wir wirklich die Partei sind, die konsequent für Gleichberechtigung steht und sich wie keine andere auch dafür einsetzt. Und genau das ist der Grund, warum so viele großartige Frauen, egal welchen Alters, auch in unsere Partei eintreten. Weil wir Politik für und mit ihnen gestalten und weil wir eine Politik machen wollen, die die Lebensrealität von allen Menschen verbessert. In den vergangenen Jahren habe ich als junge Frau in der Partei unheimlich viel lernen dürfen. Und eines ist mir dabei besonders klar geworden: Wenn wir echte feministische Politik machen wollen, dann kämpfen wir nicht nur für 50% der Sitze in Gremien und Ämtern, sondern müssen einen ganz neuen Politikstil gestalten.

Und diesen neuen Politikstil möchte ich gemeinsam mit euch allen in Baden-Württemberg voranbringen. Konkret heißt das unter anderem: Ich möchte Frauenförderprogramme für diejenigen schaffen, die jetzt schon in der Kommune tagtäglich für eine bessere Politik eintreten, sei es in den Kreisverbänden oder Gemeinderäten, und sich dennoch manchmal alleine fühlen. Ich möchte vernetzende Plattformen schaffen, damit wir alle von dem Elan und den verschiedenen Lebensrealitäten profitieren können. Deshalb möchte mich im Parteirat dafür einsetzen, dass wir Frauenförderung in die Breite unserer Partei bringen, Zugänge zur aktiven Mitgestaltung vereinfachen und uns gegenseitig bei den Herausforderungen vor Ort noch besser unterstützen. Konkret möchte ich das, was ich als Bundessprecherin der Grünen Jugend in den letzten zwei Jahren gelernt habe, in den Bereich der Frauenförderung mitbringen. Ich möchte dazu ein mehrstufiges Frauenförderprogramm für Frauen in den Kreisverbänden und



Kreisverband:
Heidelberg

Gemeinderäten weiterentwickeln. Durch Methodentrainings, politisch inhaltliche Workshops und starke feministische Bünde möchte ich mit euch gemeinsam zeigen, wie uns das gemeinsame Vernetzen und voneinander Lernen als Partei im ganzen Land voranbringen kann.

Über 16.000 Mitglieder in Baden-Württemberg - zusammen können wir zeigen, dass Klimaschutz und ein neues soziales Versprechen kein Widerspruch sind!

Ich bin mit 16 Jahren in Freiburg zur Grünen Jugend und dann auch zu den Grünen gekommen, um endlich etwas gegen die Klimakrise zu unternehmen. Geblieben bin ich, weil wir ein klares Ziel vor Augen haben, uns trauen, unangenehme Themen anzusprechen und soziale Sicherheit und das Klima nicht gegeneinander ausspielen. Geprägt hat mich immer die Vision, als Partei und Gemeinschaft das Leben von Menschen wirklich zu verbessern, als Grüne den Menschen in dieser Gesellschaft ein neues Versprechen von echter sozialer Teilhabe zu geben. In den letzten zwei Jahren als Bundessprecherin der GRÜNEN JUGEND konnte ich diese Ideale mit realer Politik verknüpfen und habe mich so für echte Veränderung in unserer Partei - und in unserem Land - eingesetzt. Besonders in der Pandemie habe ich mich dafür eingesetzt, dass Politik nicht ohne die jungen Menschen passiert, nun zählen wir so viele junge Bundestagsabgeordnete wie noch nie in der neuen Bundestagsfraktion. In unserer Bundestagswahlkampagne sind wir so stark gewachsen, wie noch nie, zählen mittlerweile 18.000 Mitglieder und haben uns stets professionalisiert. Nach diesen tollen und lehrreichen Jahren auf Bundesebene möchte ich all mein Erlerntes, meine Motivation und Energie im Parteirat der Grünen Baden-Württemberg einsetzen, um Politik auf Landesebene mitzugestalten.

Dafür bitte ich euch um Euer Vertrauen.

Eure Anna

Bei Fragen und Anregungen gerne melden unter:

twitter/instagram: @annarpeters

Email: anna.peters@gruene-jugend.de

Biografie

Biografie:

Aufgewachsen und zur Schule gegangen in Freiburg

Seit 2012 Mitglied der GRÜNEN JUGEND

Seit 2015 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen

Masterstudentin der Volkswirtschaftslehre

2018 - 2019: Mitglied im Bundesvorstand und Internationale Sekretärin

2019 - 2021: Bundessprecherin der Grünen Jugend

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir stehen vor großen Herausforderungen: Klimakrise, wirtschaftliche Transformation und zunehmende soziale Ungleichheit verlangen nach klugem und weitsichtigem Handeln. Die Menschen wünschen sich einen neuen, zukunftsorientierten Politikstil – sie wählten dieses Jahr den Aufbruch, in Baden-Württemberg und im Bund. Die historisch guten Ergebnisse für uns Grüne und das damit entgegengebrachte Vertrauen zeigen, dass wir die passenden Konzepte für diese Zeit des Wandels haben. Und nicht nur unsere Stimmanteile in den Parlamenten wachsen, zahlreiche Neumitglieder wollen sich in unserer Partei für Grüne Politik engagieren. Dennoch sind wir trotz eines engagierten Wahlkampfes und großen Zugewinnen bei der Bundestagswahl unter unseren Möglichkeiten geblieben: bundesweit, landesweit, aber vor allem im ländlichen Raum.

Im südbadischen Wahlkreis Waldshut habe ich als Kandidat für den Bundestag und als Wahlkampfmanager bei der Landtagswahl Stärken und Schwächen unserer Parteistruktur in zwei sehr unterschiedlichen Wahlkämpfen erlebt. Mit unserem Grundsatzprogramm machen wir zwar ein Angebot, das auch für den ländlichen Raum attraktiv ist – bei der Bundestagswahl konnten wir damit aber nicht punkten. In den kommenden Jahren gilt es deshalb, das nötige Vertrauen in unsere Konzepte durch fundierte Basisarbeit in diesen Regionen zu schaffen. Wir haben als Landespartei eine Größe und Bedeutung erreicht, die entsprechende Maßstäbe in unseren Strukturen erfordert. Ich bewerbe mich für den Landesvorstand, um vor allem ländlich geprägte Kreisverbände dabei zu unterstützen, zu wachsen und Grüne Politik in die Fläche zu tragen.

Es ist Zeit, über uns hinauszuwachsen. Für nachhaltige Größe müssen wir die Basisarbeit vor Ort stärken. Dazu gehört, besonders strukturschwächere Kreisverbände zu professionalisieren und ihnen dabei zu helfen, die vielen neuen Mitglieder einzubinden, um den Schwung, den sie mitbringen, für starke Grüne Politik zu nutzen. Mit Workshops und Weiterbildungen haben wir eine Basis dafür geschaffen. Nun können wir darüber hinaus ins Detail gehen und im Dialog mit den einzelnen Kreisverbänden weitere Möglichkeiten finden, wie unser Landesverband sie noch gezielter unterstützen kann.

Die Wahlergebnisse zeigten: Gute Klimapolitik lässt sich ohne begleitende Wirtschafts- und Sozialkompetenz nicht umsetzen. Unsere inhaltliche Stärke in all diesen Politikbereichen müssen wir im Kleinen offensiver zeigen. Wir können einen Politikstil prägen, der die Menschen vor Ort wirklich mitnimmt. Dafür müssen wir unsere Ideen und Konzepte kontinuierlich auf ihre individuelle Lebensrealität herunterbrechen. Wir können es ländlicheren Kreisverbänden



Kreisverband:
Waldshut
Webseite:
janlukasschmitt.de

erleichtern, passende Formate zu entwickeln, um unsere programmatische Breite mit den regionalspezifischen Besonderheiten in Einklang zu bringen – indem wir beispielsweise Ideen für Veranstaltungen vor Ort geben oder bei der Erarbeitung von Konzepten helfen. So schaffen wir Vertrauen in unsere vielseitigen Kompetenzen.

Zentral für erfolgreiche Basisarbeit ist allerdings, dass sie auch wahrgenommen wird. Indem wir die Medienarbeit in den KVen professionalisieren, steigern wir unsere regionale Sichtbarkeit und können mit dem großartigen Engagement unserer Mitglieder mehr erreichen. Regelmäßige Berichterstattung in den Lokalmedien und lebendige Social-Media-Präsenz sind essenziell, um neue Wählergruppen zu adressieren und uns nachhaltig zu vergrößern.

Im ländlichen Raum liegt für uns großes Potenzial. Nutzen wir es, indem wir als Landespartei kleinere Kreisverbände stärker fördern und ihnen helfen, die nötigen Strukturen aufzubauen, um vor Ort mit lange verankerten Parteien erfolgreich zu konkurrieren. Mit eurer Unterstützung möchte ich mich im Landesvorstand dafür einsetzen, Grüne Politik dauerhaft in der Fläche zu verankern.

Euer Jan-Lukas

Biografie

Über mich:

Redakteur bei der WirtschaftsWoche (Finanzressort)

Jahrgang 1995

Grünes Engagement:

Bundestagskandidat im WK Waldshut (2021)

Wahlkampfmanager für die Landtagswahl im WK Waldshut (2021)

Vorsitzender KV Waldshut (2021)

Vier Jahre Hochschulpolitik u.a. in AStA, Senat, Studierendenparlament und als Vorsitzender der Qualitätsverbesserungskommission an der TU Dortmund (2016-20)

Gründungsvorsitzender Grüne Jugend Waldshut (2016-19)

Kontakt: [Mail](#)[Instagram](#)

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

rund 25 Jahren sind nun vergangen, seit ich zu den Grünen stieß. Seitdem ist viel passiert. Wir Grüne haben uns verändert. Und wir haben das Land verändert. Als ich Mitglied wurde, waren wir die kleinere Oppositionspartei im Land mit weniger als 8.000 Mitgliedern. Die CDU regierte schon fast ein halbes Jahrhundert und betrachtete den Südwesten als ihren Erbhof. Damals hätte sich keiner vorstellen können, dass wir Grüne einmal die führende politische Kraft im Land sein würden. Jetzt sind wir die Partei, die den Ministerpräsidenten stellt und den Kurs in den großen Fragen vorgibt. Eine Partei mit über 17.000 Mitgliedern, fast 3.000 kommunalen Mandatsträger*innen und 78 Abgeordneten im Landtag, im Bundestag und im Europaparlament. Und doch ist es so gekommen. Weil wir beharrlich geackert haben und uns mit guten Ideen und Verlässlichkeit das Vertrauen der Menschen erarbeitet haben.



Kreisverband:
Böblingen

Jahrzehnt der Entscheidungen

In den letzten zehn Jahren konnten wir in der Landesregierung vieles, für das wir über Jahrzehnte gekämpft haben, in praktische Politik umsetzen. Aber das ist für uns kein Grund die Hände in den Schoß zu legen. Denn vor uns liegen gewaltige Aufgaben: Wir müssen die Klimakrise bekämpfen und unsere reiche Natur bewahren, den Strukturwandel der Wirtschaft meistern und unseren Wohlstand auf eine neue Grundlage stellen. Und wir müssen Europa und den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken.

Bei all diesen Zukunftsfragen kommt uns Grünen eine entscheidende Rolle zu – in Baden-Württemberg und künftig voraussichtlich auch im Bund. In einer Zeit rasanter Veränderung müssen wir Grüne den Menschen Orientierung bieten und dem Wandel eine Richtung geben. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass wir dieser Verantwortung gerecht werden und kandidiere deshalb für den Parteirat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg.

Lebendige Mitgliederpartei und starke Regierungspartei

Dort möchte ich der Garant für eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit von Landesregierung und Partei sein. Denn als Staatssekretär für politische Koordinierung weiß ich: Politik ist Mannschaftssport. Eine Regierung kann immer nur so stark sein wie die Partei, die sie trägt. Es braucht einen ständigen Austausch – und hier kommt dem Parteirat, in dem Grüne aus allen Zusammenhängen und Ebenen zusammenkommen, eine zentrale Rolle zu. Ich möchte unsere Regierungsarbeit in der Partei noch besser sichtbar machen – etwa indem ich Veranstaltungsformate mit Ministerinnen und Ministern vor Ort in den Kreisverbänden vorantreibe. Und umgekehrt möchte ich mein Ohr eng an der Partei haben, um Anregungen und Impulse aus dem Parteirat und den Kreisverbänden in die Regierung zu tragen. Mir ist wichtig, dass wir baden-württembergischen Grünen beides sind: Eine starke und erfolgreiche Regierungspartei und eine lebendige Mitgliederpartei, mit einem klaren Kompass.

Für ein starkes Europa - auch in unserer Partei

Neben der politischen Koordination bin ich in der Landesregierung für die Europapolitik und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verantwortlich. Diese europäische Perspektive möchte ich im Landesvorstand entschlossen einbringen. Das ist mir umso wichtiger, als die europäische Einigung eben nicht so selbstverständlich und unumkehrbar ist, wie wir lange geglaubt haben. Das hat uns der Brexit auf erschreckende Weise vor Augen geführt. Und auch bei uns wird die Europäische Union von Populisten in Frage gestellt. Dem müssen wir uns gemeinsam entgegenstellen und für geeintes Europa eintreten. Ich tue das mit aller Kraft. Denn Europa ist für mich eine echte Herzensangelegenheit. Ich habe als Jugendlicher europäische Begegnungsprogramme organisiert, später in Frankreich studiert, sechs Jahre im Europäischen Parlament gearbeitet – vor allem aber habe viele Freundinnen und Freunde auf dem ganzen Kontinent. Und diese Bindungen sind doch im Kern das, was Europa ausmacht.

Klar ist aber auch: In der komplexen und globalisierten Welt von heute können wir die großen Fragen der Zeit gar nicht mehr national, sondern nur noch europäisch lösen. Denn sie machen nicht an nationalen Grenzen Halt. Für uns im Südwesten gilt das ganz besonders: Baden-Württemberg hat eine lange und bewegte gemeinsame Geschichte mit unseren Nachbarn in Frankreich und der Schweiz und eine tiefe kulturelle und wirtschaftliche Verflechtung. Die Grenze spielt für viele Menschen in ihrem täglichen Leben längst keine Rolle mehr. Das Scheitern des Rahmenabkommens mit der Schweiz bereitet mir daher große Sorge und ich setze mich mit aller Kraft in Bern, Berlin und Brüssel für eine Lösung ein. Das beste Beispiel für die großen, grenzüberschreitenden Herausforderungen ist der Kampf gegen den Klimawandel. Deshalb mache ich mich in Brüssel als Vertreter des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union für den European Green Deal und ein ambitioniertes europäisches Fit-for-55-Klimapaket stark.

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich habe in den vergangenen 25 Jahre umfangreiche politische Erfahrung gesammelt. Vor Ort im Kreisverband Böblingen, wo ich vom Plakate kleben bis hin zur Bundestagskandidatur schon so einiges gemacht habe. Im Europaparlament und in der Staatskanzlei habe ich das politische Handwerkszeug von Grund auf erlernt. Diese Erfahrungen, meine Leidenschaft für die Sache und meine politischen Überzeugungen möchte ich den grünen Landesvorstand einbringen und bitte Euch dafür um Euer Vertrauen.

Biografie

- *1977 in Sindelfingen, verheiratet, zwei Kinder.
- Seit 1997 im KV Böblingen aktiv, 2009 Bundestagskandidat im Wahlkreis Böblingen
- 1999 – 2005: Studium der Politikwissenschaft, VWL und Ö-Recht in Freiburg, Aix-en-Provence und Mali
- 2005 – 2011: Büroleiter von Heide Rühle
- 2007 – 2011: Vorstandsmitglied der Europa-Union Brüssel
- 2011 – 2017: Büroleiter von MP Winfried Kretschman
- 2017 – 2021 : Abteilungsleiter im Staatsministerium
- Seit Mai 2021: Staatssekretär und Vertreter des Landes bei der EU

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

was für ein Bundestagswahlkampf! Das erste Mal in der Geschichte unserer Partei haben wir eine Kanzlerkandidatin aufgestellt und gemeinsam das beste Ergebnis aller Zeiten geholt – und sind trotzdem nicht zufrieden. Wir haben unser Ziel, Nummer 1 zu werden, klar verpasst. Wir haben gespürt, dass viele Menschen begeistert sind von grünen Ideen. Doch die Führung einer Regierung in Berlin trauen sie uns, anders als in Stuttgart, noch nicht zu.

Ich bewerbe mich für den Parteirat, weil ich dazu beitragen will, dass das bei der Bundestagswahl 2025 anders ist. Dafür habe ich das Votum der Landesgruppe im Bundestag. Wenn wir als Grüne Baden-Württemberg, als grüner Bundesverband diszipliniert weiterarbeiten, war dieses Ergebnis nur ein Etappenschritt. Wir haben null Grund zur Verzagttheit, aber allen Grund zur Zuversicht!

Als Eure Landesvorsitzende war mir wichtig, dass wir starke Programmpartei sind – nur wer weiß, wohin sie will, kann auch die Segel richtig setzen. 1200 Änderungsanträge zum Landeswahlprogramm und 3500 Änderungsanträge auf der letzten BDK sprechen eine deutliche Sprache – wir wissen, wie man zivilisiert streitet. Es ist so wertvoll, dass wir wissen, wohin wir wollen – das habe ich als Mitglied der Kerngruppe der Koalitionsverhandlungen im Land und als Leiterin der Verhandlungsgruppe Klima deutlich gespürt. Es war richtig, unser Wahlprogramm im engen Austausch mit der Klimabewegung zu schreiben und es ist richtig, dass so der grünste Koalitionsvertrag aller Zeiten entstanden ist! Auch im Berliner Koalitionsvertrag und in einer künftigen Ampel-Regierung werden sich viele unserer Ideen wiederfinden. Im Parteirat will ich mich dafür einsetzen, dass uns die Regierungszeit nicht inhaltlich ausbluten lässt. Besonders bei meinem Herzensthema klimaneutrale Wirtschaft, Ressourcenpolitik und Kreislaufwirtschaft können wir als starkes, innovatives Bundesland gemeinsam vorangehen und noch so viel schaffen!

Als Mitglied der neuen Landesgruppe im Bundestag kann ich im Parteirat Brücken bauen zwischen unserer Regierungsfraktion in Berlin und unserer Landespartei. Wir haben als Partei, Fraktion und Regierung unterschiedliche Rollen – das birgt Konfliktpotential. Als Landesvorsitzende war mir wichtig, dass wir diese Konflikte nicht einfach wegwischen, sondern professionell mit ihnen umgehen. Jede*r weiß – Regierungspartei sein ist nicht einfach. Damit uns die Regierungszeit in Bund und Land als Partei stärkt und nicht auslaugt, ist mir ein gutes Miteinander auf allen Ebenen wichtig – denn Geschlossenheit lässt sich nicht verordnen.

Nach innen heißt das für mich, dass wir uns als Partei noch besser aufstellen: Unsere Stärke im Ländlichen Raum ausbauen, unsere Kreisverbände stärken und mehr Grüne in die Verwaltungen



Kreisverband:
Ludwigsburg
Webseite:
<https://sandra-detzer.de>

und Amtsstuben des Landes bringen. Als Geschäftsführender Landesvorstand haben wir dafür in den letzten Jahren ein breites Fortbildungsangebot für Kreisvorständ*innen auf den Weg gebracht, eine Bürgermeister*innen-Strategie entwickelt und ein Frauenmentoring-Programm aufgelegt. Diese und neue erfolgreiche Ansätze will ich mit Euch weiterentwickeln.

Nach außen will ich gemeinsam mit Euch dafür arbeiten, dass wir mit Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß unsere grünen Inhalte umsetzen und damit unsere Regierungskompetenz ausbauen. Damit uns im nächsten Wahlkampf noch mehr Menschen die Umsetzung unserer Ideen auch zutrauen. Damit wir uns auch im Bund die Regierungsfähigkeit erarbeiten, die Vertrauen schafft. Damit wir weiter voller Überzeugung an den Ständen, auf den Marktplätzen, auf den Podien sagen können, was so wahr ist: Grün macht den entscheidenden Unterschied. Dafür werbe ich um Euer Vertrauen und Eure Stimme.

Herzliche grüne Grüße, Sandra

Biografie

- Geboren bin ich am 21.04.1980 in München
- Studiert habe ich Politik und VWL in München, promoviert habe ich an der Uni Heidelberg zum Thema Finanzföderalismus
- Berufliche Stationen waren der Ausschuss der Regionen in Brüssel, Haushaltsreferentin in der grünen Bundestagsfraktion, 2011-2016 Beraterin für Finanzen und Wirtschaft der grünen Landtagsfraktion und 2016-2021 Landesvorsitzende der Grünen BW
- Seit Oktober bin ich grüne Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Ludwigsburg

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

unsere Landesdelegiertenkonferenz am 4./5. Dezember 2021 in Heidenheim ist für mich ein ganz besonderer Parteitag: Nach acht Jahren kandidiere ich nicht erneut als Landesvorsitzender. Ich verabschiede mich aus einem Amt, das für mich immer viel mehr war als eine Funktion. Die Arbeit für unsere Partei war und ist für mich echte Herzenssache. Wir haben in den vergangenen Jahren gemeinsam so viel erlebt und so viel bewegt. Ich bin sehr dankbar für die vielen wertvollen Erfahrungen und für die vielen spannenden Begegnungen mit beeindruckenden Menschen.

Die Trennung von Amt und Mandat ist ein wichtiger Grundsatz unserer Partei, den ich aus voller Überzeugung unterstütze. Dahinter steht die Idee der geteilten Verantwortung und die Einsicht, dass man wichtige Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen und gemeinsam erfolgreich sein kann. Ich freue mich darauf, mich ganz auf meine spannenden und vielfältigen Aufgaben als direkt gewählter Abgeordneter für den Stuttgarter Norden im Landtag von Baden-Württemberg konzentrieren zu können.

Gleichzeitig weiß ich, dass das kraftvolle Zusammenwirken von Partei, Fraktion und Regierung ein echter Erfolgsfaktor für grüne Politik in Baden-Württemberg ist. Deshalb möchte ich meine langjährigen Erfahrungen als ehemaliger Landesvorsitzender und meine neuen Perspektiven als Landtagsabgeordneter und stellvertretender Fraktionsvorsitzender sehr gerne in den nächsten Parteirat einbringen und im Team mit dem neuen Landesvorstand weiter dafür arbeiten, die grüne Erfolgsgeschichte in Baden-Württemberg fortzuschreiben.

Als lebendige Mitgliederpartei, innovative Programmpartei und erfolgreiche Regierungspartei sind wir Grüne in Baden-Württemberg auf Zukunftskurs. Dafür habe ich als Landesvorsitzender in den vergangenen Jahren gearbeitet und daran möchte ich in den kommenden Jahren im Parteirat mitwirken – mit Spaß an der Aufgabe, mit Sinn für unsere Partei und mit Leidenschaft für eine progressive Politik. Lasst uns die großen Zukunftsaufgaben weiter ideenreich und tatkräftig anpacken: Das Klima schützen, den sozial-ökologischen Wandel unserer Wirtschaft gestalten und den Zusammenhalt in unserer vielfältigen Gesellschaft stärken.

Euer Oliver Hildenbrand



Kreisverband:
Stuttgart
Webseite:
www.oliver-hildenbrand.de

Biografie

33 Jahre alt // ledig, aber in festen Händen // Abitur am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wertheim // Freiwilliges Soziales Jahr im Zentrum für Psychiatrie in Emmendingen // Bachelorstudium der Psychologie an der Universität Bamberg (Abschluss: B.Sc. Psychologie) // Masterstudium der Psychologie an der Universität Bonn (Abschluss: M.Sc. Psychologie) // seit 2021 Landtagsabgeordneter für den Stuttgarter Norden, Stv. Fraktionsvorsitzender, Sprecher für Innenpolitik & Queerpolitik

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,
die Zukunft beginnt jetzt!

Unser Blick ist umsichtig, zukunftsorientiert und global ausgerichtet. Als Partei haben wir die Aufgabe das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler im Land zu erhalten und im Bund zu stärken.

Alle mitnehmen und Sicherheit geben

Wir stehen vor großen Veränderungen. Auf dem Weg der zukunftsweisenden Umgestaltung ist es mein Herzensanliegen, dass wir als Partei alle mitnehmen. Das beginnt mit einer Sprache, die alle verstehen und die bei allen ankommt. Ich engagiere mich dafür, als die offene, zukunftsorientierte, selbstbewusste Partei auf Augenhöhe wahrgenommen zu werden, die wir sind.



Kreisverband:
Rastatt / Baden-Baden

Alle mitnehmen und Sicherheit geben bedeutet, Stadt und Land im Blick zu haben. Als Basismitglied in einem Kreisverband mit 24 Gemeinden stehe ich auch für den ländlichen Raum. Die Menschen in diesem Raum haben Angst im Zuge der sozial ökologischen Transformation abgehängt zu werden. Sie fürchten um ihren Arbeitsplatz, ihre Mobilität, die Bildungsgerechtigkeit und die adäquate Notfallversorgung. Es ist unsere Aufgabe diesen verunsicherten Menschen die Sicherheit zu geben, dass wir ihre Bedürfnisse im Blick haben. Dafür müssen wir dahin gehen, wo es auch weh tut und in den Dialog treten.

Alle mitnehmen und Sicherheit geben erfordert, die Sozialstrukturen in unserem Land zu verbessern. Ich begegne in meinem Beruf immer wieder Menschen, die Sozialleistungen beziehen und denen die Kürzung durch Sanktionen droht, weil sie den Anforderungen, die an sie gestellt werden, nicht gewachsen sind. Es ist menschenunwürdig und nicht zeitgemäß ihnen das Existenzminimum zu versagen. Wir müssen diesen Menschen die Sicherheit geben, dass ihr Leben in unserer Gesellschaft wertgeschätzt ist.

Alle mitnehmen und Sicherheit geben verlangt die Teilhabe aller. Ein zentraler Punkt ist die Barrierefreiheit – auch im ländlichen Raum. Sie beginnt bei dem ebenerdigen Zugang zu Gebäuden und der ungehinderten Nutzung von öffentlichen Wegen und Verkehrsmitteln. Sie ist aber noch viel vielfältiger: Wo bleiben die Taubstummen, die im Lockdown keine telefonische Bestellung aufgeben können? Wo bleiben die Kinder, die wegen einer Lebensmittelunverträglichkeit von der Schulmensa ausgeschlossen sind? Wo bleiben die wiedereingegliederten Drogenabhängigen, die vor der Arbeit keine Substitutionsärztin/keinen Substitutionsarzt aufsuchen können, weil es diese vor Ort nicht gibt? Wo bleiben Blinde, die die Abfahrtsanzeigen an den Haltestellen nicht lesen können? ... Diesen und vielen anderen Menschen müssen wir als Partei die Sicherheit geben, für ihre Teilhabe zu sorgen.

Frauen stärken und Vielfalt leben

Frauen sind in den Führungsspitzen der Wirtschaft und bei politischen Ämtern unterrepräsentiert. Eine Parität von Ministerinnen und Ministern auf den Regierungsbänken ist eine Seltenheit. In Baden-Württemberg haben drei von 35 Landratsämtern eine Landrätin, sieben von 103 Stadtkreisen/Großen Kreisstädten eine Oberbürgermeisterin und weniger als 90 von den übrigen 998 Gemeinden eine Bürgermeisterin. Es stellen sich weniger Frauen zur Wahl, obwohl auf unseren Verwaltungshochschulen mehr Frauen als Männern studieren. Bei Nominierungen, fehlt es immer wieder an Frauen, die den Mut und die Kapazität haben, sich zu engagieren. Ich möchte mich aktiv im Parteirat dafür einsetzen, Frauen zu stärken und an Strukturen zu arbeiten, die es Frauen ermöglichen, sich einzubringen. Frauen prüfen oft sorgfältig, ob ihnen eine Aufgabe möglich ist und trauen sich weniger zu, als sie können. Sie werden in der Gesellschaft stärker in Frage gestellt. Seit unserer Gründung ist es Grünes Kernanliegen, dass sich das ändert.

Als Partei der Vielfalt gibt es viele Menschen, deren Partizipation wir stärken müssen. Dazu gehören Migrant*innen und Menschen mit Handicaps, LSBTTIQ-Menschen und ältere Menschen, die Förderung der Jugendbeteiligung und die Berücksichtigung Kandidierender aller Landesteile bei Listenaufstellungen... Ich möchte daran mitwirken, dass unsere Gesellschaft erkennt, dass alle bei uns eine Stimme haben, unabhängig von Herkunft, sozialer Stellung, Wohnort, Alter, Geschlecht oder persönlicher Neigung.

Eine konsequente Klima- und Umweltpolitik umsetzen und die Gesellschaft zusammen halten

Als Partei müssen wir in den Kommunen, im Land, im Bund, in Europa und weltweit auf eine konsequente Umwelt- und Klimapolitik drängen. Unsere Landesregierung befindet sich auf einem guten Weg.

Für konsequenten Klimaschutz brauchen wir die Kommunen und viele Grüne Bürgermeister*innen. Ich werde mich dafür einsetzen Programme zu entwickeln, mit denen wir mehr Menschen dazu bewegen, sich der Wahl zu stellen. Wir haben auch die Aufgabe Grüne Mitglieder dafür zu gewinnen, die Verwaltungshochschulen zu besuchen.

Der Bundestagswahlkampf und die Bundestagswahlergebnisse haben uns gezeigt, dass die Ängste vieler Menschen vor einer konsequenten Umwelt- und Klimapolitik im Bund groß sind. Wir als Partei müssen das Vertrauen dieser Menschen gewinnen und die sozial ökologische Transformation solidarisch gestalten.

Eine Spaltung unserer Gesellschaft droht von antidemokratischen Bewegungen von rechts und durch die Menschen, die Corona negieren. Es ist unsere Aufgabe, die Menschen, die in die Arme von antidemokratischen Bewegungen und Parteien laufen, zurückzuholen und uns mit ihren Nöten auseinanderzusetzen. Zeitgleich müssen wir eine klare Kante gegen Angriffe auf unsere Demokratie zeigen.

Die drohende Spaltung und Gefährdung unserer Demokratie sind Warnsignale. Die Klimakatastrophe wird mit ganz anderen Dimensionen auf uns zukommen, und birgt neben den verheerenden Konsequenzen für die Lebensbedingungen die Gefahr in sich, unsere Gesellschaft massiv zu spalten. Auch um dies zu verhindern braucht es jetzt konsequenten Klimaschutz.

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich möchte mich im Parteirat für die Weiterentwicklung unserer offenen Partei in unserem Grünen Baden-Württemberg engagieren.

Dafür bitte ich Euch um Eure Stimme.

Eure Birgit

birgit@gruene-ra-bad.de

Biografie

Mit meinem Mann Thomas und unserem Sohn lebe ich in Gernsbach.

Ich bin

- Anwältin und Kämpferin für Gerechtigkeit
- Kreisvorsitzende im KV Rastatt Baden-Baden und Beisitzerin im OV Murgtal
- Gemeinderätin und Fraktionsvorsitzende in Gernsbach
- Delegierte für die LAG Frauen
- Gründerin des Grünen Frauennetzes RA BAD
- 55 Jahre

Ich war

- Mentorin beim Frauenmentoringprogramm 2020
- aktiv in der Behinderten- und Jugendarbeit (mit Austausch mit Menschen in der DDR)
- Unterstützerin der Friedensbewegung

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir alle sind mit großen Erwartungen in dieses doppelte Wahljahr gestartet. Wir konnten mit der Landtagswahl und Winfried Kretschmanns dritter Wahl zum Ministerpräsidenten in Baden-Württemberg auf die großen Erfolge der letzten Jahre aufbauen und haben auch im Bund zugelegt. Aber das, was wir uns im Bund erhofft haben, konnten wir dieses Mal noch nicht einlösen. Das bleibt bitter, auch weil wir alle gemeinsam vor Ort so intensiv und engagiert gekämpft haben. Deswegen ist es eine Aufgabe für uns als Partei, die Mängel im Wahlkampf strukturiert zu analysieren, damit wir für die Zukunft daraus lernen und es beim nächsten Anlauf ins Kanzleramt besser machen. Daran möchte ich gemeinsam mit Euch ansetzen und Schlüsse für kommende Wahlkämpfe ziehen und auf die Bundesebene weitertragen.

Die Bundestagswahl hat auch gezeigt, dass ein Grünes Baden-Württemberg kein gmähds Wiesle ist. Wir haben unser Landesergebnis steigern können und Direktmandate geholt, was grandiose Errungenschaften sind und zurecht groß gefeiert wird, aber wir haben weiterhin Hausaufgaben vor uns, um in den Köpfen der Menschen *die* Baden-Württemberg-Partei zu sein. Während wir in den Universitätsstädten bei der Bundestagswahl glänzten, mussten wir im ländlichen Raum im Vergleich zur Wahl im März herbe Rückschläge verkraften. Das habe ich bei mir im Wahlkreis hautnah erlebt. Grob gesagt: In Ulm mit viel Zuspruch obenauf, im Alb-Donau-Kreis mit wenig Gegenliebe ziemlich down. Wie unsere Konzepte besser erklärt und angenommen werden können, ohne Angst zu machen, ist die Herausforderung für die kommenden Wahlen. Die Zeit bis dahin müssen wir nutzen.

Doch es gibt keinen Grund den Kopf in den Sand zu stecken. Wir sind aller Voraussicht nach Teil der nächsten Bundesregierung und haben das beste Wahlergebnis aller Zeiten erreicht. Zumal wir uns in einer historischen Phase befinden. Noch nie gab es auf Bundesebene Koalitionsverhandlungen zwischen drei Parteien, noch nie in der Ampel-Konstellation. Klar werden wir nicht mit allem zufrieden sein und natürlich werden wir uns auch über Zumutungen ärgern und ausbleibende Projekte, die nicht mit FDP und/oder SPD drin sein werden. Aber es gibt Raum für neue Ideen, es gibt eine große Chance für gesellschaftspolitischen Aufbruch und in der mir so wichtigen Innenpolitik kann eine Wende hin zu mehr Bürgerrechten eingeleitet werden. Deswegen gehe ich optimistisch daran und bin dankbar, dass wir nach 16 Jahren wieder die Möglichkeit haben, im Bund Verantwortung zu übernehmen. Die Herausforderungen sind groß, die Möglichkeiten aber auch. Mit einer vorausschauenden Politik können wir auch im Bund konsequenten Klimaschutz, sozialen Zusammenhalt, wirtschaftliche Innovation und die Stärkung unserer Demokratie umsetzen.



Kreisverband:
Ulm
Webseite:
www.marceleimmerich.de

Wenn wir im Land und im Bund regieren, kommt es in den nächsten Jahren noch stärker auf eine gute Koordination und Kooperation zwischen Grünen im Bund und im Land an. Hierbei ist auch der Landesvorstand gefordert. In diesem großartigen Gremium kommen alle Akteure unserer Partei zusammen. Wie in der Vergangenheit möchte ich dort konstruktiv und solidarisch mitarbeiten – in Zukunft als leidenschaftlicher Vertreter der Landesgruppe Brücken bauen und mich dafür einsetzen, dass die Kooperation zwischen den Ebenen keine Einbahnstraße ist. Die Stimmen aus Baden-Württemberg müssen Gehör in Berlin finden. Die Stimmen aus Berlin aber auch in Baden-Württemberg. Diese Verzahnung ist auch mit Blick auf den Bundesrat von großer Bedeutung. Es ist absehbar, dass unser grün-schwarz regiertes Baden-Württemberg hierbei als Vermittler eine Schlüsselrolle spielen wird.

Wir stehen vor einer neuen Phase. Was wir im Land schon kennen, müssen wir im Bund wieder lernen: die Rolle als Regierungspartei. Dabei können wir aus Baden-Württemberg unsere Erfahrungswerte für die Bundespolitik nutzen. Was uns im Land auszeichnet, lässt sich übertragen: Orientierung geben, sachorientiert arbeiten und im Land präsent sein. Beim Ringen um Inhalte in der Koalition hart verhandeln und danach gute Kompromisse nicht schlechtreden und schlechte Kompromisse nicht schönreden – auf diese ehrliche Politik kommt es an. Wir können die Situation als Partei selbstbewusst angehen und meistern, wenn wir als Partei selbstbewusst bleiben und inhaltliche Ansprüche formulieren und einfordern. Als Partei müssen wir die Regierungsbeteiligung nutzen, um neue gesellschaftliche Partner zu gewinnen und darauf achten, dass uns die Verbindung zur Zivilgesellschaft nicht abhandenkommt. Dafür habe ich mich auch die letzten Jahre vor Ort und im Landesvorstand eingesetzt. Daran will ich anknüpfen.

Mit dem Votum der Landesgruppe unserer Bundestagsfraktion bewerbe ich mich mit meiner Erfahrung, meinem kritischen Geist und meiner Verbundenheit zur Landespartei wieder für den Landesvorstand. Dafür bitte ich um Eure Unterstützung und Euer Vertrauen.

Viele liebe Grüße,

Marcel

Biografie

30 Jahre alt. Lebe mit Freundin & Hund in Ulm. Bachelorstudium Political and Social Studies an der Universität Würzburg. Masterstudium Politik- und Verwaltungswissenschaften an der FernUniversität Hagen. Ich bin Fußball- Fan, mag Serien und Bücher und jogge gerne an der Donau. Seit 2015 im Landesvorstand und seit Juni Bundestagsabgeordneter.

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Vor uns liegen die wichtigsten Jahre, um die Klimakrise noch einzudämmen und hinter uns liegen erfolgreiche Jahre des Grünem Regieren im Land. Diese Konstellation macht uns stark, denn wir haben bewiesen, dass wir das Land weiterbringen können und jetzt wollen wir zeigen, dass es geht mit einem Industrieland wie Deutschland auf den 1,5 Grad-Pfad zu kommen.

Diese Frage hat mich in den letzten Jahren viel beschäftigt in meiner Arbeit im Europaparlament und auch im Landesvorstand. Von Seiten des Landesvorstands war ich während des Wahlprogrammprozesses zuständig für die Themen Klima und Energie. Und Ich finde, wir haben dort gemeinsam etwas richtig Gutes geschaffen. Für unsere Inhalte haben wir uns im Wahlkampf eingesetzt und daraus einen richtig tollen Koalitionsvertrag gemacht, der jetzt umgesetzt wird: Klimaneutralität für das Jahr 2040, ein massiver Ausbau der Erneuerbaren Energien mit der Solarpflicht und mit der Offensive für die Windkraft. Wir machen das Ländle zum Klimamusterland und da bin ich schon auch stolz drauf.

Das zu schaffen ist mir auch aus anderen Gründen wichtig wichtig, denn in Europa können wir so den Wind aus den Segeln der Zweifler nehmen und zeigen das es geht. Die Europäische Union stand am Anfang der Corona-Pandemie auf der Kippe, als alle Staaten drohten in den Krisennationalismus zu verfallen und auch in Deutschland die Lieferung von Atemgeräten nach Italien gestoppt wurden. Dann kam endlich die Erkenntnis durch, wenn wir zusammen agieren, meistern wir die Krise. Damit die EU von unten mehr zusammen wächst, braucht es mehr Solidarität und auch dafür stehe ich ein

Die größten Herausforderungen in den nächsten Jahren wird die Weiterentwicklung der Partei und die Mitgliederbindung. Noch nie hatten wir ein so großes Wachstum und so viele tolle engagierte Mitglieder. Jetzt, wo die nächste Wahlen erst in 2,5 Jahren anstehen, gilt es die Zeit zu nutzen um unsere Grüne Partei auf diese neue Situation einzustellen. Das bedeutet: Professionalisierung der Arbeit vor Ort, das bedeutet politische Bildung, Diskurs und Debatte in der Partei zu fördern. Denn das war bisher unsere Stärke und soll es auch in Zukunft bleiben und das bedeutet unsere neuen Mitglieder fit für kommende Aufgaben zu machen durch Schulungen im Strategie, Verhandeln, Umgang mit Bürger*innen. Damit wir das volle Potenzial aller unserer Mitglieder für den politischen Wandel nutzen können.

Ich will mich darüber hinaus weiter für die Klimawende im Land einsetzen. Wir haben viele tolle lokal aktive Gruppen, Schüler*innen von FridaysForFuture und Unternehmer*innen, die die Produkte der Zukunft bauen. Diese Gesellschaftliche Kraft will ich für Klimaschutz im Land und in Europa mobilisieren.



Kreisverband:
Stuttgart
Webseite:
michaelbloss.eu

Mein Name ist Michael Bloss, ich bin seit 2019 Europaparlamentarier, klimapolitischer Sprecher meiner Fraktion und setze mich mit allem was ich hab für ambitionierten Klimaschutz ein. Ich bin in Stuttgart-Feuerbach aufgewachsen und weiß, dass wir als reiches Industrieland eine globale Verantwortung haben, schnell mit dem CO2-Emissionen runter zu kommen. Und wir haben eine Verantwortung für die Menschen, die in unserem Land Leben und Arbeiten, dass Sie ihren Kindern ein Gutes Leben ermöglichen können. Das geht, mein Ziel ist es Klimaschutz, gute Arbeit und Freiheit und Entwicklungschancen für unsere Kinder zu vereinen.

Dafür bitte ich um euer Vertrauen weiterhin im Landesvorstand die Geschicke unserer Partei mitgehalten zu können.

Biografie

Aufgewachsen in Stuttgart, studiert in Wien, Dresden, Dar el Salaam, London und Berlin. Politische aktiv seit der Greenpeace-Jugend. Seit 2008 Mitglied bei Bündnis90/Die Grünen und dort in verschiedenen Rollen engagiert zum Beispiel als Sprecher der Europäischen Grünen Jugend und seit 2019 Mitglied des Europaparlaments, sowie des Parteirats in Baden-Württemberg. Ich lebe in Stuttgart und habe eine Tochter.

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Ihr Lieben,

in der Parteipolitik bin ich als Überzeugungstäter – wenn man was verändern will, muss man dahin, wo's manchmal wehtut: In eine Partei, die regiert. Und das Schöne ist: es tut gar nicht immer weh. Wir haben das große Privileg, schon zum dritten Mal in Folge die Regierung anzuführen.

Für die nächsten viereinhalb Jahre haben wir einen in weiten Teilen progressiven Koalitionsvertrag vor uns liegen, der in der Abarbeitung wahrscheinlich nicht immer flutschen wird. Am Vertrag durfte ich im Frühjahr mitverhandeln – in der Wirtschafts- und der Kulturpolitik.

Mir war es wichtig, Aspekte von alternativem Wirtschaften wie die Gemeinwohlökonomie unterzubringen. Denn seit ich bei den Grünen bin, treibt mich die Frage nach Alternativen zu unserem wachstums- und profitorientierten Wirtschaftssystem um.

Gleichzeitig sind mir Räume für junge Leute, subkulturelle Räume wichtig, in denen sich kreative Menschen treffen und dort experimentieren können. Dafür setze ich mich seit zweieinhalb Jahren im Stuttgarter Rathaus als Stadtrat ein. Im Koalitionsvertrag haben wir viele gute Punkte zu Baden-Württembergs Nachtkultur unterbringen können, die jetzt in die Umsetzung kommen müssen: etwa Popkultur-Förderung, Clubs als Kultur- statt Vergnügungsstätten, Drug-Checking oder die Abschaffung der Sperrzeit für die Gastronomie.

Schon als Landessprecher der Grünen Jugend habe ich gerne Landespolitik gemacht und mich mit vielen Themen beschäftigen dürfen. Diese Erfahrung möchte ich gerne ein weiteres Mal in den Landesvorstand von uns Grünen einbringen. Ich finde es wichtig, den Finger in die Wunde zu legen, wenn es sein muss. Noch läuft die zweite Auflage von Grün-Schwarz einigermaßen geräuschlos und arbeitsam, doch das muss nicht immer so bleiben. Sicher wird der Punkt der Re-Profilierung der Union kommen, wenn die Scherben mehrerer Wahlniederlagen wieder aufgekehrt sind. Dann müssen wir selbstbewusste Grüne sein, die hinter dem Koalitionsvertrag stehen.

Und womöglich passiert das Gleiche im Bund – eine Ampelkoalition wird alles andere als ein Zuckerschlecken. Trotzdem ist sie die Chance, in so vielen verschiedenen Politikbereichen endlich die Reformen anzustoßen, die seit Jahren liegengelassen wurden. Im besten Fall erleben wir in den nächsten Jahren, was Politik auch bedeuten kann: Bewegung, Verbesserung, Wandel. Die größte Herausforderung wird es sein, die Erneuerungs-Agenda konsequent umzusetzen, während neue, unerwartete Krisen auf uns zukommen werden. Krisen brauchen Aufmerksamkeit, Erneuerung braucht Durchhaltevermögen und Mut. Als Partei können wir das schaffen, wenn viele Stimmen Gehör finden und sich die Parteibasis meynungsstark einbringt.

Das möchte ich gerne unterstützen und freue mich, wenn ihr mir dafür eure Stimme schenkt.

Euer Marcel



Kreisverband:
Stuttgart

Biografie

Ist Stadtrat in Stuttgart und studiert Global Studies (M.A.) in Tübingen. War Landessprecher der Grünen Jugend und hat im Landtag gearbeitet. Ist, obwohl nicht aus Schwaben kommend, mittlerweile stolz auf seinen schlonzigen Kartoffelsalat.

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich bewerbe mich für den Parteirat, weil ich sicher bin, dass ich uns, dass ich Euch, die Arbeit in den Kreisverbänden und Ortsverbänden erleichtern kann. Ich kenne die Aufgaben vor Ort, die heute jeder Kreisverband für sich erledigt, von denen man aber über moderne IT viele zentral lösen kann. So bleibt für jede und jeden mehr Zeit. Indem wir unsere Energien bündeln, werden wir schlagkräftiger.

Nach einem Jahr kräftezehrender Wahlkämpfe müssen wir die wahlkampflose Zeit nutzen, um unsere Strukturen zu verbessern, unsere Vernetzung zu optimieren, Synergien zu erzielen und unsere Arbeit deutlich zu professionalisieren.

Mein Name ist Marco Combosch, ich bin 28 Jahre alt. Aufgewachsen auf dem Lande, lebe ich heute in der Stadt. Das heißt, am Wochenende Streuobstwiese und Schwäbisch, während der Woche Streudiagramme und Programmiersprachen. Ich studiere in Ulm und werde nächstes Jahr meinen Master in Medieninformatik vollenden. Seit 2016 bin ich Kreisvorsitzender der Grünen im ländlich geprägten Landkreis Heidenheim.

Ich bewerbe mich für den Parteirat, weil ich Strukturen schaffen möchte, die die Lasten auf mehrere Schultern verteilen. Ich höre oft, dass es trotz vieler Mitglieder nur wenige Engagierte gibt, die sich dann überfordern. Dagegen gibt es Rezepte. Diese haben wir in Heidenheim bereits erfolgreich umgesetzt. Ergebnis: Der Einzelne hatte mehr Freiräume, die Gruppe hatte mehr Spaß und wir haben in ländlichster Region wieder ein Direktmandat mit Martin Grath geholt.

Ich bewerbe mich für den Parteirat, weil wir bei den kommenden Wahlen auf dem Land stärker werden müssen. Genau da komme ich her. Da kenne ich mich aus. Eine starke Stimme aus und für die ländlichen Räume, wird uns Grünen landauf, landab und in den Städten guttun. Ich trete an, damit wir unsere Ergebnisse auf dem Land deutlich steigern.

Ich bewerbe mich für den Parteirat, weil wir dort neben erfahren alten Hasen schlaue junge Igel brauchen. Junge Menschen, die Freude an Social Media haben, junge Menschen die die Digitalisierung als Chance begreifen, junge Menschen die praktische Erfahrung in der Parteiarbeit gemacht haben. Junge Menschen mit neuen Ideen aus anderen Perspektiven.

Ich bewerbe mich für den Parteirat, weil ich gerne kommuniziere und Leute zusammenbringe. Im Wahlkampf durfte ich erleben, wie wir durch klare Kommunikation mit einer tollen Truppe gemeinsam stark waren.

Diese Stärke brauchen wir genau JETZT. Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass wir beim Klima- und Artenschutz deutlich zulegen müssen. Mit unserer erneut grün-geführten Landesregierung und unserer Beteiligung an der nächsten Bundesregierung sind im Land und



Kreisverband:
Heidenheim

im Bund die Weichen auf GRÜN gestellt. Doch dort, wo Klima- und Artenschutz konkret umgesetzt werden müssen, in unseren Kommunen, stoßen wir derzeit oftmals auf schwarze Mauern. In einigen ländlichen Regionen sind wir in den Gemeinderäten nicht mal vertreten. Das will ich zusammen mit Euch ändern. Unsere Kommunalparlamente müssen ergrünen. Alle in Baden-Württemberg.

Als Informatiker lernt man, Probleme zu erkennen, verschiedene Lösungswege im Dialog und als Team zu erstellen und die beste Lösung erfolgreich zu implementieren. Ich sehe fortwährend, welche Chancen uns die Digitalisierung bietet: Nicht jeder Kreis- oder Ortsverband muss dabei das Rad neu erfinden. Wir müssen unsere Ehrenamtlichen entlasten.

Vernetzen und vereinfachen. Davon profitieren wir alle.

Liebe Freundinnen und Freunde, seit mehr als 10 Jahren sind wir in Baden-Württemberg erfolgreiche Regierungspartei. Die Menschen vor Ort haben großes Vertrauen, aber auch Erwartungen in uns. Unsere Strukturen müssen genau das ausstrahlen. Dazu müssen erfahrene Basismitglieder aus den Kreis- und Ortsvorständen in den kommenden Parteirat. Denn das sind die Experten, die die Probleme und Chancen vor Ort am besten kennen.

Wir Grünen müssen von der Bevölkerung wieder vermehrt als aktive und engagierte Streiter für die Gesellschaft, die Umwelt und den Klimaschutz wahrgenommen werden. Das will ich gemeinsam mit Euch meistern. Wir sind viele. Wir rocken das!

Im Parteirat werde ich für Eure Interessen und Belange kämpfen, und freue mich dabei auf Eure Unterstützung und über Euer Vertrauen!

Euer Marco

Biografie

Am 15.10.1993 in Heidenheim geboren (28 Jahre alt)

Masterstudium Medieninformatik an der Universität Ulm

Studentischer Mitarbeiter bei Martin Grath, MdL

Seit 2012 Mitglied der GRÜNEN

Seit 2016 Vorsitzender des Kreisverbandes Heidenheim

Mitglied u.a. bei NABU, BUND, DAV, Verdi

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freund*innen, liebe Delegierte,

wenn die LDK - wie lange gehofft - in Präsenz stattfinden könnte, dann hätten viele von Euch uns bereits gesehen und vielleicht mit mir schon ein paar Worte gewechselt. Wir, das sind die „Grünen Alten“, hatten nämlich vor, mit einem Infotisch über unsere LAG und ihre Arbeit zu informieren. Und ich, Uwe Petersen, bin der männliche Teil eines dreiköpfigen Sprecher*innen-Teams.



Kreisverband:
Bodenseekreis

Für die „Grünen Alten“ in den Parteirat

Manche werden gar nicht wissen, daß es die „Grünen Alten“ überhaupt und speziell in Baden-Württemberg gibt. Das zu ändern und für die Belange der vielen Mitglieder Ü60, aber auch der noch viel mehr Wähler*innen Ü60 einzutreten, ist meine Motivation, für den Parteirat zu kandidieren. Denn im Parteirat sollten alle Facetten der Partei vertreten sein. Da darf die zahlenmäßig zweitgrößte Gruppe nach den Frauen, nämlich die der Senior*innen, nicht fehlen. Ich möchte mich auf zwei Argumente beschränken, wenn ich die Wichtigkeit der „Grünen Alten“ herausstreiche: die Bedeutung für die Wahlen und die Bedeutung für die Partei selbst.

Wahlen werden Ü60 gewonnen

Zunächst also die Wahlen. Prinzipiell kann man feststellen, daß die Ü60 die wichtigste Wählergruppe sind: Sie sind zahlenmäßig am stärksten und sie gehen überproportional zur Wahl. Das kann man in vielen Analysen der Wahlen in den letzten Jahrzehnten nachlesen. Ganz konkret können wir aber einfach auf die beiden wichtigen Wahlen dieses Jahres schauen. Bei der Landtagswahl ist es uns gelungen - nicht zuletzt vermutlich wegen Winfried -, bei den Ü60 den höchsten Prozentsatz zu erreichen - mehr als die CDU und mehr als bei der Wahl 2016. Die Folgen sind bekannt: Wir haben unser tolles Ergebnis von 2016 noch einmal steigern können. Bei der Bundestagswahl sah das ganz anders aus. Da lagen CDU und SPD bei den Ü60 deutlich vor uns - und auch wenn die einen zugelegt und die anderen dramatisch verloren haben: Beide lagen auch im Gesamtergebnis klar vor uns. Wir - und leider auch die FDP - hatten sehr starke Zahlen bei den Erst- und bei den Jungwählern. Aber damit alleine gewinnt man keine Wahlen. Gar nicht einmal zu Unrecht werden wir als die Partei der Jungen wahrgenommen (obwohl die Gründer*innen natürlich inzwischen alle Senior*innen sind). Und es ist wichtig, daß wir in den Parlamenten starke junge Menschen sitzen haben. Aber für erfolgreiche Wahlen sollten wir als Partei für alle Altersgruppen wahrgenommen werden - sonst können wir uns das Kanzleramt und damit die Führungsrolle im Land auch in Zukunft abschminken. Das hat unter anderem Cem auf dem Kreisvorständetreffen am 16. Oktober sehr deutlich formuliert.

Themen der Senior*innen ernsthaft vertreten

Aber die Wählerschaft ist ja nicht dumm. Wenn wir nur zu Wahlen kurz ein Altersmäntelchen über den jugendlichen Körper werfen, wirkt das aufgesetzt und wird so auch von den Ü60 empfunden: „Ah, jetzt vor den Wahlen bemerkt man uns, aber sonst“ Deswegen ist es nötig,

daß wir Grünen auf allen Ebenen neben den Belangen der Jugend und der Frauen, der Behinderten, der Queer und aller sonstigen Gruppen auch die Belange der Senior*innen nicht vergessen und ganz natürlich in unseren Alltag einfließen lassen, so wie wir andere Gruppen automatisch mitbedenken. Denn die Ü60 werden immer mehr und viele von ihnen bleiben immer länger fit, übrigens auch die in unserer Partei. Da können die „Grünen Alten“ gleich dreierlei positive Effekte auf unsere Parteiarbeit haben: Zum einen können sowohl ältere Neumitglieder als auch Altmitglieder, die nicht mehr soviel in Gremien sitzen wollen, aber sich trotzdem für die Partei und politisch engagieren wollen, sinnvoll und effektiv mitarbeiten und damit auch nach außen zeigen: Die Grünen sind für alle da! Zum anderen können sie in allen Bereichen ihre Sicht mit einbringen. „Omas fo Future“ ist genauso möglich wie die Forderung nach barrierefreiem ÖPNV, Digitalisierung betrifft (zum Beispiel in der Medizin) die Alten sogar mehr als die Jungen - und durch Corona hat sich gezeigt, daß nur eine digitale Einbindung die Einsamkeit vieler Alter ein wenig mildern kann. Eine enkeltaugliche Rente, der Kampf gegen Altersarmut, Generationengerechtigkeit, altersgerechtes Wohnen in Stadt und Land, usw.: Viele Themen brennen uns Alten unter den Nägeln.

Ein Hauptproblem: die Pflege

Und schließlich - auch wenn das keine wirklich hören mag - gibt es neben dem Klimawandel und der Bedrohung unserer Demokratie ein drittes Riesenproblem, zu dem wir leider fast zwangsläufig die Experten werden: Das Thema „Pflege“ war bereits vor und unabhängig von Corona eine kaum zu bewältigende Baustelle. Durch Corona ist das Pflegeproblem nicht nur sichtbarer geworden, sondern hat an Tempo und Brisanz enorm zugelegt. Wenn wir dafür in den nächsten Monaten und Jahren keine Lösung finden, dann leidet die gesamte Gesellschaft darunter - ob als Betroffene*r, als Pflegende*r, als Angehörige*r oder einfach als Mitglied der Gesellschaft, die für ein weiteres Großproblem keine Lösung hat.

Jung und Alt gemeinsam für stärkere Grüne

Es gibt mit den Kreissenorenräten wichtige überparteiliche Seniorenvertretungen im Land. Aber auch hier sind wir kaum vertreten. (Im Landessenorenrat sitzen wir allerdings mit zwei Leuten der LAG-GA). Viele Grüne wissen nichts von den Seniorenräten und viele Seniorenräte wissen nichts von der Existenz der „Grünen Alten“. Da geht es denen wie mir vor zwei Jahren, als ich - langjähriges und aktives Mitglied - zufällig auf der BDK in Bielefeld einen Stand der „Grünen Alten“ entdeckt und daraufhin bei uns im Ländle den Kontakt zu meinem Vorgänger Gerd Baumer aufgenommen hatte. Mein Credo seitdem: So etwas darf nicht passieren. Zugegeben, die Seniorenorganisationen der anderen Parteien, die es sehr viel länger gibt als uns, sind auch nicht viel präsenter als wir. Aber umso mehr haben wir doch die Chance, voran zu gehen und die Grünen als DIE Partei aller Generationen zu präsentieren! So wie jedes Parteimitglied weiß, daß es die Grüne Jugend gibt, genauso selbstverständlich sollte jede und jeder wissen, daß es die „Grünen Alten“ gibt. Und dies sollte sowohl in die Gremien wie auch nach außen getragen werden, damit wir alle gemeinsam dafür sorgen, daß Bündnis 90/Die Grünen noch stärker in allen Schichten und Gruppen der Gesellschaft akzeptiert und wählbar werden.

Wer ich bin

Mein Name ist Uwe Petersen, geboren 1952 in Hameln/Weser, bis 2018 als Gymnasiallehrer für Deutsch, Ethik, Philosophie, Geschichte und GK tätig. Nebenbei (und auch heute noch) schreibe ich journalistisch und habe aktive Erfahrungen in PR. Ich bin seit 1996 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen, wohne in Meersburg (KV Bodensee) und habe dort 1996 den OV mitgegründet,

dessen Sprecher ich heute (wieder) bin. Ich war einige Jahre Mitglied im Kreisvorstand, habe 2020 den AK „Grüne Alte“ im Kreis gegründet, bin Mitglied im Kreisausschuß und seit September 2020 Sprecher der LAG „Grüne Alte“. Ich bitte Euch um Eure Stimme für den Parteirat.

Mit grünen und herzlichen Grüßen

Uwe

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Liebe Freund:innen,

„Wir wollen mehr werden!“ Wir sind schon viele und wachsen in einem rasanten Tempo: das hat gute Gründe.

Wir leben in Baden-Württemberg, das seit über zehn Jahren erfolgreich grün regiert ist. Wir genießen das Vertrauen der Menschen, weil wir gute Politik liefern.

Weil wir eine Politik liefern, welche das beste Programm für echten und sozialgerechten Klimaschutz bietet.

Weil wir eine Politik liefern, die unsere Wirtschaft nachhaltig sichert.

Weil wir eine Politik liefern, die Vielfalt darstellt.

Wir liefern Politik, welcher die Menschen Ihre Zukunft anvertrauen.

Es liegen turbulente Zeiten hinter uns und noch turbulentere vor uns. Die noch turbulenten Zeiten vor uns sollen geprägt sein von Schritten raus aus der Pandemie rein in eine noch mehr grün gestaltete Zukunft.

Dies möchte ich gerne in den nächsten zwei Jahren in unserem Parteirat mitgestalten und bitte euch deshalb um eure Unterstützung.

Warum bist du Grün, fragen mich Menschen

Ich sage: Weil wir den besten und sozialgerechtesten Klimaschutz bieten. Das sind wir den kommenden Generationen schuldig. Damit sie, wie wir bisher, Natur und Umwelt genießen und erleben können. Es ist unsere Aufgabe, den Klimawandel zu stoppen. Und zwar jetzt! Nicht irgendwann.

Unsere Ideen, Programme und Maßnahmen bieten den besten Weg zu klimagerechtem Wohlstand für alle. Ob im Sektor Wärme, Strom oder Mobilität, wir haben Klimaschutzpakete, die sich jede:r leisten kann. Wir haben finanzielle Fördermaßnahmen und bieten begleitende Beratung. Dadurch verbessert sich die Lebensqualität für alle.

Unsere Wirtschaft bauen wir um in eine nachhaltigere. Neue Energie, gute Mobilität, sichere Lebensmittel und eine starke Landwirtschaft. Das sind unter anderem unsere Ziele. Wir sind eine erfolgreiche Industrieregion und das wollen wir auch bleiben. Außerdem wollen wir zur führenden Energie- und Klimaschutzregion werden.

Beispielsweise mit der Energiewende. Diese bietet große Chancen für unseren Wirtschaftsstandort und für Arbeitsplätze. Denn grüne Technologien sind wichtige Wachstumstreiber und begehrte Exportschlager.



Kreisverband:
KV Tübingen
Webseite:
<https://www.gruene-tuebingen.de/home/>

Unser Ziel ist eine sichere, bezahlbare, umweltfreundliche und zukunftsfähige Energieversorgung.

Wir schaffen das auch, indem wir nachhaltiger Mobilität den Weg bereiten. Unsere Gesellschaft ändert sich. Immer mehr Menschen nutzen gerne den ÖPNV, den wir unermüdlich attraktiver gestalten oder unsere Radwegenetze, die wir im ganzen Land auf- oder ausbauen. Ob auf dem Arbeitsweg oder in der Freizeit zu Naherholungsorten, das Rad gewinnt immer mehr an Bedeutung. Es ist mir eine Freude zuzuschauen, wie wir dafür eine immer bessere Infrastruktur schaffen.

Oder in der Landwirtschaft. Leider wollen wir als Gesellschaft für unsere Lebensmittel nicht das bezahlen, was sie in der Erzeugung kosten. Einerseits versuchen wir hier durch innovative Programme eben dieses Bewusstsein gemeinsam zu stärken und andererseits unterstützen wir unsere Land- und Forstwirtschaft mit guten Förderprogrammen, damit sie weiterhin ihrer kostbaren Arbeit nachkommen können.

Warum bist du Grün, fragen mich Menschen

Ich sage: Ich bin Frau, ich habe Zuwanderungsgeschichte und ich werde von außen muslimisch gelesen.

Es gibt in Deutschland keine Partei, die mich besser abbildet als die Grünen! Keine Partei, die in diesem Maße Frauen und Vielfalt abbildet und hierbei Wege ermöglicht. Während ein Großteil der Gesellschaft täglich versucht, Biografien wie meine zum Schweigen zu bringen, machen die Grünen Räume auf, in denen ich sprechen kann.

Außerdem gibt es keine Partei, die so sehr die Gleichwertigkeit der Geschlechter vertritt wie die Grünen. Wir sind mit 48% Frauenanteil in den Landtag gezogen und diese Frauen sind Rolemodels für unsere Gesellschaft. Es ist nicht eine männliche Mehrheit, die über Frauen oder Divers spricht, sondern es sind alle Geschlechter vertreten, die miteinander sprechen. Wir arbeiten jeden Tag, jede Stunde und jede Minute daran, dass heranwachsende Kinder aller Geschlechter und jeder sexuellen Orientierung nicht nur gehört werden, sondern mitgestalten.

Warum bist du Grün, fragen mich Menschen

Ich sage: Weil wir nicht nur über Integration und Teilhabe sprechen, sondern wir leben sie. Partizipation wird bei den Grünen großgeschrieben. Wie sind gegen jede individuelle, strukturelle und diskursive Diskriminierung von Menschen. Als ich zu den Grünen kam, um mal reinzuspüren, wurde ich sofort freundlich eingeladen, mitzusprechen und mitzugestalten. Es hat niemanden interessiert, ob ich Mitglied bin oder gar ein Amt besetze. Mittlerweile bin ich Stadträtin, Co-Fraktionsvorsitzende und Kreisrätin in Tübingen bzw. im Landkreis Tübingen und in beiden Gremien jeweils eine von zwei Personen mit Zuwanderungsgeschichte. Keine andere Fraktion in beiden Gremien hat Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in ihren Reihen sitzen. Das hat viel gemacht mit den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in meiner Stadt und in meinem Landkreis. Wieder baut Grün Rolemodels, während andere nur davon sprechen.

Asli, wie kann ich Grün werden?

Diese Frage möchte ich am allerliebsten hören. Und zwar oft. Und dafür möchte ich mich einsetzen in unserem Tun im Parteirat.

Ich möchte Kommunikations- und Partizipationswege bauen. In der Stadt genauso wie auf dem Land. Eigentlich möchte ich das gar nicht trennen. Wir sind zusammen Baden-Württemberg.

Dennoch sehe ich, dass wir noch sehr viel Potential in ländlicheren Gebieten haben. Hier möchte ich mit dem Parteirat an neuen Wegen arbeiten, damit wir uns alle besser vernetzen können und so „das Rückgrat Baden-Württembergs“ besser miteinbeziehen.

„Wir wollen mehr werden!“ Wir sind schon viele und wachsen in einem rasanten Tempo: das hat gute Gründe.

Dafür möchte ich mich einsetzen.

Herzlich

Eure Asli

Biografie

Geb. 1976 in Lörrach

Internationale Management-Assistentin

Studium der Politik- und Islamwissenschaft

Über 15 Jahre geschäftsführende Inhaberin von Gastronomie in Tübingen

Seit 2015: Referentin politische Bildung; v.a. Demokratiebildung und Extremismusprävention

Politik:

Seit 2015: Integrationsrätin

Seit 2019: Stadträtin und Co-Fraktionsvorsitzende bei AL/Grüne Tübingen

Seit 2019: Kreisrätin im Landkreis Tübingen

Seit 2019: Mitglied im Bundesfrauenrat für BW

Seit 2021: Sprecherin AK Gleichstellung, KV Tü

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.PAR Wahl des Parteirats

Bewerbung

Kreisverband:
Böblingen

Liebe Freund:innen,

„Mehr Fortschritt wagen“

Das waren die ersten Wörter, die mir zunächst aufgefallen sind, als ich den Ampel-Koalitionsvertrag gesehen habe. Auf den ersten Blick ist diese Wortgruppe für uns Grüne nichts Außergewöhnliches – wir sind ja auch sprichwörtlich die **Partei des Fortschritts**: Sei es beim Klimaschutz, bei der Frage einer humanitären und europäischen Außenpolitik oder beim Thema der Vielfalt. Nichtsdestotrotz möchte ich diese drei Wörter, die zusammen in einem Satz eine große Wirkung haben können, bei meiner Kandidatur in den Mittelpunkt stellen.

Wenn wir über Fortschritt bei uns in der Kommune, in Baden-Württemberg oder in der Bundesrepublik reden, wird uns allen eigentlich schnell klar, was sich dringend ändern muss, damit wir auch noch in 10, 20, 30 oder 50 Jahren eine **lebenswerte Zukunft** in Deutschland und auf diesem Planeten haben. Genau diese **grundlegende Frage** hat sich unser grünes Verhandlungsteam auch in den Koalitionsverhandlungen gestellt: **Was muss in den nächsten vier Jahren passieren, damit wir aus diesem Dilemma der Stillstandspolitik der Großen Koalition rauskommen?** Mit den vielen Vorschlägen, die aus dieser Fragestellung herausgehen, hat das Verhandlungsteam in der großen Runde und in den Arbeitsgruppen verhandelt. Und ja, vielleicht fehlt es an der einen oder anderen Stelle im Koalitionsvertrag noch an Vorhaben oder an konkreteren Vorschlägen. Und ja, vielleicht hat sich die FDP in den Verhandlungen bei Themen, die uns Grünen wichtig waren, durchsetzen können.

Liebe Freund:innen, das sind aber nicht die Sachen, über die wir gerade reden sollten. Wir sollten vielmehr darüber reden, dass wir nun nach 16 Jahren einer CDU-geführten Bundesregierung **wieder auf der Regierungsbank sitzen werden** und die **Möglichkeit haben, mitzugestalten**. Auch wenn Mitgestalten anstrengend und schwierig sein kann. Gerade wir Grüne aus Baden-Württemberg wissen das. Wir wissen aber auch, dass **viel bewegt werden kann**. Allein in dieser Legislaturperiode, die noch gar nicht ein Jahr lang geht, hat unsere Landtagsfraktion schon das **Klimaschutzgesetz für Baden-Württemberg** novelliert. Was ist drin? Klimaneutralität bis 2040, das 2%-Flächenziel für die Erneuerbaren Energien, eine PV-Pflicht für alle Neubauten und noch vieles mehr! Darüber hinaus wurde ebenso eine **Reform des Wahlrechts** angestoßen und der Staatshaushalt, der ganz im Namen des Klimaschutzes steht, wurde vorgelegt. Unsere Landespartei ist das beste Beispiel dafür, das **Veränderung funktioniert**. Und unsere grüne Regierungsbeteiligung im Bund wird auch ganz unter diesem Motto stehen.

„Mehr Fortschritt wagen“ – wenn wir als Partei bereit sind und den Mut haben, dieses Land zu modernisieren, dann möchte ich meinen Beitrag dazu aus dem Parteirat von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Baden-Württemberg aus leisten. Denn auch wir als Partei haben uns **einen Fortschritts- und Veränderungsauftrag innerhalb unserer eigenen Reihen auferlegt**, z.B. mit dem Vielfaltsstatut. An diesem Fortschritt möchte ich mitgestalten und mitarbeiten.

Mein Name ist **Guilherme Oliveira**, ich bin **17 Jahre alt** und komme aus dem wunderschönen KV Böblingen. Ich bin Schüler an einem Gymnasium und mache dieses Schuljahr mein Abitur. In unserer Partei engagiere ich mich seit über 2 Jahren als Mitglied des Vorstandes in meinem OV. Ich kenne die Parteiarbeit vor Ort also bestens. Neben der Schule und meinem Parteiengagement habe ich das Privileg, in Peter Seimers grünem Landtagsbüro mitzuarbeiten. Ich gehöre einer **jüngeren Generation** an, die zu oft in der Politik nicht repräsentiert wird, nicht gehört wird. Trotzdem bin ich **existenziell von dem betroffen, was heute beschlossen wird**. Wenn der Kohlesausstieg 2030 kommt, bin ich 26 Jahre alt. Wenn wir 2045 in Deutschland klimaneutral werden, bin ich 41 Jahre alt. **Die heutigen politischen Entscheidungen gehen mich etwas an**. Daher möchte ich mein Engagement, meine Motivation und meine Energie, wenn ihr mir euer Vertrauen schenkt, mit in den Parteirat nehmen, um genau das zu machen, was uns als Partei auszeichnet: mitzugestalten.

Vielen Dank für das Durchlesen meiner Bewerbung und alles Gute!

Liebe Grüße,

Guilherme

Biografie

Guilherme Oliveira, geb. 2004 im Kreis Böblingen. Guilherme engagiert sich seit über zwei Jahren als Mitglied des Vorstandes in seinem OV.

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.LSM Wahl Landesschatzmeister*in

Bewerbung

Liebe Freundinnen und Freunde,

die vergangenen beiden Jahre waren für alle in unseren Landesverband und auch für uns im Geschäftsführenden Landesvorstand äußerst intensiv. Vor allem die Wahlkampfzeit unter dem Eindruck der Pandemie hat uns alle gefordert. Umso erfreulicher: Wir Grüne sind in der Landtagswahl wieder stärkste politische Kraft im Südwesten geworden und stellen weiterhin den Ministerpräsidenten – und das mit einem Rekordergebnis. So anstrengend und fordernd diese zwei Jahre also waren, sie waren für uns auch äußerst erfolgreich.



Kreisverband:
Schwarzwald-Baar

Basis für diesen Erfolg war unser breit diskutiertes und geschlossen getragenes Wahlprogramm, an dessen Erstellung ich vor allem bei der Moderation der Fachgruppe Bildung mitwirken durfte. Ein weiterer wichtiger Faktor war auch die Unterstützung der Kreisverbände durch ein eingespieltes Team der Landesgeschäftsstelle – dieses haben wir frühzeitig vor der Wahl durch neue Mitarbeiter*innen gestärkt und so die Kompetenzen, vor allem im Bereich digitale Kommunikation und Veranstaltungen, erweitert. Stolz können wir auch auf unsere grüne Wahlkampagne sein, die in unserer Partei und in der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wurde. Und last but not least hatte unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann durch die Verbindung von Verlässlichkeit, Vertrauen und Tatendrang für eine positive Zukunft einen entscheidenden Anteil am Wahlerfolg.

Der hart verhandelte Koalitionsvertrag trägt eine klar grüne Handschrift und bildet für die grüingeführte Landesregierung und unsere gestärkte Landtagsfraktion eine hervorragende inhaltliche Grundlage für die nächsten Jahre.

Als Landesschatzmeister habe ich den vergangenen Jahren eine gute finanzielle Grundlage für unseren erfolgreichen Wahlkampf geschaffen. Dies ist durch die hervorragende Zusammenarbeit mit unserem Finanzteam Sue Fuchs und Christof Stroka in der Landesgeschäftsstelle und mit der Unterstützung durch den Landesfinanzrat und den Parteirat gelungen. Durch unsere gute finanzielle Grundlage konnten wir den Wahlkampf schnell und flexibel in den digitalen Raum verlegen, als es coronabedingt nötig wurde. So haben wir es geschafft, den Kreisverbänden und dem Landesverband viel Präsenz im digitalen Raum zu verschaffen und gerade auch in den sozialen Medien neue Akzente zu setzen, etwa durch neue digitale Formate. Trotz der finanziellen Herausforderung ist es uns gelungen, im Rahmen des beschlossenen Wahlkampfetats zu bleiben und nur dann zusätzlich zu investieren, wenn dies durch Spendeneinwerbung möglich war.

Hinzu kommt, dass wir durch gute, lange vorbereitete Gespräche die Beiträge von Mandatsträger*innen und von Regierungsmitgliedern ebenso steigern konnten wie – einvernehmlich mit dem Landesfinanzrat – den Beitragsanteil des Landesverbandes. Eine

Telefonaktion in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband trug vor der Landtagswahl ebenfalls zu höheren Einnahmen bei. Wir haben die notwendige Basis dafür geschaffen, dass wir auch weiterhin die neue Baden-Württemberg-Partei sind. Erste Beschlüsse zur Stärkung der örtlichen Strukturen werden bereits im Landesfinanzrat am 23. Oktober 2021 gefasst.

Die kommenden Jahre, vor allem 2022 und 2023, in denen keine Wahl stattfindet, stellen uns vor wichtige Aufgaben, die gut und nachhaltig finanziert sein wollen: Dazu gehört, dass wir als stark gewachsene Partei auf allen Ebenen unsere Strukturen stärken müssen. Wir haben unsere Mitgliedszahl seit 2011 von 8.000 auf über 16.000 Mitglieder verdoppelt. Diese nötige Strukturstärkung gilt für die Landesgeschäftsstelle ebenso wie für die Kreisverbände und die Unterstützung unserer weit über tausend Kommunalis.

Diese Strukturstärkung voranzutreiben, wird eine bedeutende Aufgabe für den neuen Landesvorstand. Hinzu kommt, dass wir verstärkt Qualifizierungsangebote brauchen, um den vielen neuen Mitgliedern die Chance zu geben, in Führungsaufgaben auf Orts- und Kreisebene hineinzuwachsen und möglichst viele auf die Kommunalwahlen 2024 vorzubereiten. Hier gilt es also – ebenso wie für Bürgermeister*innenkandidaturen – auf den vorhandenen Anstrengungen aufbauend weitere Konzepte zu entwickeln.

Daran möchte ich als langjähriger Gemeinderat und früheres Kreisvorstandsmitglied mitarbeiten und die notwendigen finanziellen Grundlagen schaffen.

Mir ist es außerdem wichtig, weiterhin im Bundesfinanzrat und dem Bundesfinanzausschuss, in den ich gewählt wurde, die Interessen der Landesverbände nachdrücklich zu vertreten. Dies habe ich zum Beispiel bei Gesprächen zur Stärkung des baden-württembergischen Wahlkampfbudgets und bei der Ausgestaltung der Basisdienste der grünen Digitalgenossenschaft Verdigado erfolgreich getan. Beide Gremien spielen bei den Bund-Länder-Beziehungen eine entscheidende Rolle, wie gegenwärtig auch die notwendigen Maßnahmen im Saarland zeigen. Eine starke Vertretung in den Bundesfinanzgremien ist wichtig, denn es gibt keine starke Bundespartei ohne einen starken Unterbau in Kreis- und Landesverbänden. Die Serviceleistungen des Bundesverbandes müssen stetig an die Bedürfnisse der unteren Ebenen angepasst werden.

Mit den erfolgreichen Kandidaturen unserer bisherigen Landesvorsitzenden Sandra Detzer für den Bundestag und Oliver Hildenbrand für den Landtag steht eine große Veränderung im Geschäftsführenden Landesvorstand an. Gerne würde ich zusammen mit den neu zu wählenden Landesvorsitzenden dort Kontinuität wahren, wo diese wichtig ist, und gemeinsam mit dem Parteirat zusammen neue Akzente setzen. Dafür bitte ich euch um Unterstützung.

Liebe Grüße

Wolfgang

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.LAVOSI Wahl der Landesvorsitzenden

Bewerbung

Liebe Freundinnen und liebe Freunde,

es sind nicht die Wahlkämpfe und auch nicht die Wahlerfolge, die uns als Partei ausmachen, sondern es ist unsere Fähigkeit, aus der Betrachtung der Wirklichkeit und den unterschiedlichen Perspektiven darauf, einen gemeinsamen politischen Weg zu bauen und diesen zusammen zu beschreiten. Je besser uns das gelingt, desto erfolgreicher sind wir und desto stärker prägen wir die öffentliche Debatte in diesem Land und erfüllen damit auch das, was das Grundgesetz in Artikel 21 als unsere Aufgabe beschreibt: die Mitwirkung der Parteien bei der politischen Willensbildung des Volkes.

Doch was sich so einfach in eine Bewerbung schreiben lässt, ist ein schwieriger und langwieriger Prozess, der niemals endet und der zum Wesenskern unserer Partei gehört. Seit unserer Gründung aus Bewegungen und Bündnissen diskutieren wir miteinander, ringen um die besten Antworten und entwickeln aus Vielfalt Gemeinsames. Wir lösen vermeintliche Widersprüche auf und zeigen, dass sich soziale Gerechtigkeit, die Bekämpfung der Klimakrise und die Sicherung des gesellschaftlichen Zusammenhalts nur als gemeinsames Ziel erreichen lassen.

Dies ist immer auch eine Einladung an die Gesellschaft, mitzumischen, mitzudiskutieren und mitzubestimmen und es ist schön zu sehen, wie viele Menschen in den letzten Jahren dieser Einladung gefolgt sind und dass wir mittlerweile fast 16.500 Grüne in diesem Land sind.

Doch diese neue Größe stellt uns als Partei auch vor Herausforderungen. Daher will ich mit Euch gemeinsam, mit den Mitgliedern, den Landesarbeitsgemeinschaften, den Kreisvorständen und den Aktiven vor Ort auf den Weg machen, diese Partei neu aufzustellen. Lasst uns den vielen neuen Mitgliedern den Einstieg in unsere Partei leichter machen, die Kreisvorstände in ihrer wichtigen Arbeit vor Ort besser unterstützen, die Landesarbeitsgemeinschaften so aufstellen, dass sie Impulsgeberinnen für unsere Regierungsarbeit und Ideenschmiedern für eine grüne Zukunft sind, die ländlichen Regionen ohne eigene Abgeordnete in den Fokus rücken und unsere inhaltliche politische Arbeit in die ganze Fläche des Landes tragen. So werden wir auch unseren Führungsanspruch in Baden-Württemberg dauerhaft halten können.

Denn es warten große Aufgaben auf uns. Erst wenige Wochen liegt die Bundestagswahl zurück, bei der uns mehr Menschen ihr Vertrauen geschenkt haben, als je zuvor in unserer Geschichte und nach langen Jahren der Opposition im Bund machen wir uns nun auf, die Republik aus der Bundesregierung heraus zu erneuern und mitzugestalten.

In Baden-Württemberg zeigen wir seit über zehn Jahren, was es heißt erfolgreich, gut und grün zu regieren und erst im März dieses Jahres haben uns die Menschen im Land erneut die



Kreisverband:
Ulm

Verantwortung übertragen und uns zur stärksten politischen Kraft und Winfried zu unserem Ministerpräsidenten gewählt. Jetzt für Morgen - so ist unser Koalitionsvertrag überschrieben und in diesem Geist gestalten wir entlang der zentralen Themen Klimaschutz, Innovation und Zusammenhalt dieses Land. Und wir tun das auf Grüner Seite gemeinsam als Landesregierung, Landtagsfraktion und Landespartei und in dem Wissen, dass es uns nur zusammen gelingen wird, die ehrgeizigen Vorhaben des Koalitionsvertrages Wirklichkeit werden zu lassen.

Grüne Regierungsarbeit braucht eine selbstbewusste Partei, die die Richtung vorgibt und ja, manchmal auch Regierung und Fraktion antreibt. Um das Vertrauen, diese Aufgabe in Eurem Namen und Eurem Sinne wahrnehmen zu dürfen, bewerbe ich mich hiermit bei Euch.

Doch so schön und wichtig es auch ist, im Land und bald auch im Bund mitzuregieren, ohne die kommunale Ebene lässt sich vieles nicht umsetzen. Das merken wir sowohl dort, wo wir stark sind und sich die Städte verändern, grüner und lebenswerter werden, als auch dort, wo wir noch nicht stark genug sind, um uns gegen alteingesessene Strukturen und Vorstellungen durchzusetzen.

Die Grünen auf kommunaler Ebene weiter zu stärken, bedeutet, auch bei den Kommunalverwaltungen und bei den Bürgermeister*innen zuzulegen. Lasst uns in den nächsten Jahren dieses Thema nach vorne stellen und ein Rathaus nach dem anderen begrünen!

Ihr kennt mich, ich bin Lena, habe ziemlich genau mein halbes Leben in diesem Landesverband verbracht und mich in Kreisvorständen, bei der GRÜNEN JUGEND, im Landesvorstand und als Ulmer Stadträtin für unsere gemeinsamen Ziele eingesetzt. Was ich politisch kann und weiß, habe ich in diesen Jahren mit Euch zusammen gelernt und jetzt bewerbe ich mich mit all meiner Kraft, meiner Zeit und Energie bei Euch als Landesvorsitzende. Es gibt viel zu tun, aber ich weiß auch, was wir können und was in uns steckt und Ihr wisst, dass Ihr Euch auf mich verlassen könnt, auch wenn die Tage stürmisch sind.

Lasst uns eine neues Kapitel grüner Politik in diesem Land aufschlagen und lasst uns das gemeinsam, mit Mut und auch mit Freude tun!

Dafür bitte ich Euch, um Euer Vertrauen

Eure

Lena

Biografie

Stadträtin im wunderschönen Ulm / Landesvorstandsmitglied / Masterstudentin an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg /

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.LAVOSI Wahl der Landesvorsitzenden

Bewerbung

Liebe Freund*innen,

Baden-Württemberg ist grün! 2011 haben die Menschen im Land den Aufbruch mit uns gewagt und große Erwartungen an uns gestellt. Seitdem haben wir bewiesen, dass wir dieses Land zukunftsfest gestalten können. Die Bürger*innen haben uns deshalb bei zwei weiteren Wahlen das Vertrauen ausgesprochen die großen Probleme unserer Zeit anzupacken und Lösungen für Klima, Mensch und Wirtschaft zu finden. Heute, rund zehn Jahre später, steht Baden-Württemberg gut da. Gleichzeitig stehen wir allerdings auch vor großen Herausforderungen. Lasst uns diese Aufgaben gemeinsam anpacken!



Kreisverband:
Karlsruhe-Land

Mit einer Klimaregierung in die Zukunft

Die Bekämpfung des Klimawandels ist die größte Menschheitsaufgabe des 21. Jahrhunderts. Über Jahre verhinderte die Bundesregierung ambitionierten Klimaschutz. Dennoch haben wir in Baden-Württemberg die Erneuerbaren Energien ausgebaut. Wir setzen mit dem neuen Klimaschutzgesetz und der Solarpflicht auf allen Gebäuden neue Maßstäbe. Wir haben viel erreicht und dennoch ist der Weg zur Klimaneutralität noch weit. Ich möchte mit euch gemeinsam alles dafür tun, den 1,5-Grad-Pfad einzuschlagen, damit wir unseren Kindern eine Welt hinterlassen, auf der es sich zu leben lohnt.

Die historisch guten Ergebnisse bei der Landtags- und Bundestagswahl zeigen uns deutlich: Die Menschen setzen große Hoffnungen in uns und schenken uns ihr Vertrauen! Ich sehe es als unseren ureigenen Auftrag an, Klimaschutz als Chance für unsere Gesellschaft zu nutzen. Lasst uns daher eine Politik machen, die Klimaschutz, Wirtschaft und soziale Gerechtigkeit zusammendenkt!

Den Wandel gestalten und dabei Halt und Sicherheit geben

Die Klimakrise, die Corona-Pandemie sowie gesellschaftliche und wirtschaftliche Umbrüche verlangen den Menschen in unserem Land viel ab. Die Verunsicherung ist greifbar. Wir spüren, viele Menschen fürchten in den Wellen der großen Umbrüche verloren zu gehen oder übersehen zu werden.

Wir GRÜNE wollen in diesen Zeiten der großen Umbrüche Halt und Orientierung geben. Wir treten entschlossen gegen jeden Versuch ein, unsere Gesellschaft zu spalten!

Als Euer Landesvorsitzender will ich für eine offene und vielfältige Gesellschaft kämpfen, in der jeder Mensch diskriminierungsfrei leben und seine Potenziale frei entfalten kann. Ich will für eine Gesellschaft streiten, in der wir allen einen Platz in der Mitte der Gesellschaft anbieten und niemanden zurücklassen. Dafür brauchen wir in Baden-Württemberg endlich ein Antidiskriminierungsgesetz und eine ressortübergreifende Gleichstellungsstrategie.

Ich sehe es als unsere wichtigste Aufgabe in den nächsten Jahren an, Klimaschutz, gesellschaftliche Teilhabe und soziale Sicherheit zusammenzubringen. So kann es uns gelingen, die Klimakrise abzuwenden und dabei die Gesellschaft in ihrem Zusammenhalt sogar zu stärken.

Dafür brauchen wir ein inklusiveres Bildungssystem, das das Aufstiegsversprechen durch Bildung garantiert. Wir brauchen gleiche Lebensverhältnisse in Stadt und Land, damit Wohnungen in den urbanen Räumen bezahlbar bleiben und Dörfer auf dem Land nicht abgehängt werden. Wir brauchen dringend eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt, damit mehr Menschen sich für ihre Interessen und die Gemeinschaft engagieren können – das erlebt ihr alle selbst tagtäglich. Wir müssen die Rahmenbedingungen für ein gesundes Leben in Quartieren und bezahlbare, wohnortnahe Pflege im Alter verbessern, damit Menschen auch im hohen Alter in ihrem gewohnten Umfeld und in Würde leben können. Als GRÜNE denken wir die großen Zukunftsfragen von Klimaschutz und Gesellschaft auf allen Ebenen zusammen. Wir spielen die politischen Interessen von Menschen nicht gegeneinander aus.

Eine Partei so vielfältig wie das Land

Die Vielfalt unserer Partei ist unsere Stärke. Wir diskutieren, lernen und schmieden gesellschaftliche Bündnisse für ein zukunftsfähiges Baden-Württemberg. Ich möchte, dass wir das grüne Vielfaltsstatut in den kommenden Jahren in Baden-Württemberg auf allen Ebenen umsetzen. Unser Vielfaltsstatut ist ein großer und wichtiger Auftrag an uns selbst, um noch mehr Menschen unserer bunten Gesellschaft anzusprechen und ihnen in unserer Partei einen Platz zu bieten, damit sie unser aller Zusammenleben aktiv mitgestalten können.

Als Landesvorsitzender möchte ich, dass wir in den nächsten Jahren auch unsere Parteistrukturen stärken. Dafür müssen wir vor allem den Fokus auf den ländlichen Raum richten. Wir legen in den nächsten Jahren den Grundstein für eine erfolgreiche Kommunalwahl 2024. Lasst uns dafür unsere Arbeit professionalisieren, in der Fläche vor Ort präsent sein und die gegenseitige Vernetzung und Unterstützung ausbauen, damit wir noch mehr starke Kandidat*innen für unsere grünen Listen gewinnen.

Wir GRÜNE haben den Anspruch zu gestalten, dafür brauchen wir mehr GRÜNE (Ober-) Bürgermeister*innen. Unser Ziel muss es in den nächsten Jahren sein mehr Rathauschef*innen im ganzen Land zu stellen und dabei ganz besonders auch Frauen anzusprechen. Denn gemeinsam und geschlossen können wir in der Fläche für echten Klimaschutz, für den ökologisch-sozialen Umbau der Wirtschaft, für gutes Leben in Stadt und Land und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt kämpfen.

Baden-Württemberg gemeinsam voranbringen

Die Herausforderungen unserer Zeit kennen keine Gemeindegrenzen und Verwaltungseinheiten. Wir GRÜNE müssen diese Herausforderungen über alle Ebenen hinweg gemeinsam angehen. Wir haben allen Grund dazu gestärkt in die Zukunft zu blicken. Noch nie traten so viele Menschen für die grüne Sache ein wie heute. Unsere Partei ist der Ort des Austausches und neuer Ideen. An vielen Orten in unserer Partei entstehen innovative und kreative Ideen. Über 16.000 Mitglieder wollen bei uns ihren Beitrag für mehr GRÜN im Land leisten. Als Landesvorsitzender werde ich unsere Mitglieder aktiv einbinden. Unsere Landesarbeitsgemeinschaften sind dabei zentral. Ich möchte, dass wir unsere LAGen fit für die Zukunft machen, damit sie als Ideengeber*innen die Programmatik unserer Partei voranbringen.

Damit wir alle von den vielfältigen Ideen aus der Mitte unserer Basis profitieren und einen Mehrwert für unsere Arbeit ziehen können. Dafür müssen wir uns in den nächsten Jahren stärker miteinander vernetzen und genau hierfür möchte ich die notwendigen Austauschformate schaffen.

Ein offenes Ohr für die vielen Vorschläge unserer Mitglieder zu haben, ist für mich selbstverständlich. Gutes Regieren geht nur mit einer starken, selbstbewussten und lebendigen Partei. Genau solch eine Partei ist wichtig, um unseren guten Dreiklang aus Regierung, Fraktion und Partei fortzuführen.

Liebe Freund*innen, wir GRÜNE haben die Ideen und den Teamgeist den es braucht, um Politik zu gestalten. Ich möchte in den nächsten Jahren mit Euch gemeinsam als Landesvorsitzender diese Aufgaben angehen. Ich will mit Mut und Zuversicht Baden-Württemberg noch grüner machen. Dafür bitte ich euch auf der LDK um euer Vertrauen.

Mit herzlichen grünen Grüßen

Euer Pascal

Biografie

- *5. Oktober 1988 in Bretten, aufgewachsen in Oberderdingen. Abitur und Zivi in Karlsruhe. Studium Politik, Geschichte und Italienisch in Freiburg. Mitarbeiter einer Abgeordneten.
- seit 2006 Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen
- Bundestagskandidat 2017 im Wahlkreis Karlsruhe-Land
- Sprecher LAG QueerGrün
- Mitglied des Landesvorstandes
- Redaktionsteam für das Landtagswahlprogramm 2021
- Mitgliedschaften: Amnesty International, Streuobstwieseninitiative Kraichgau, Deutscher Alpenverein

LDK in Heidenheim am 4.-5.12.2021

Tagesordnungspunkt: 0.LAVOSI Wahl der Landesvorsitzenden

Status: Zurückgezogen

Bewerbung

Kreisverband:
KV Mannheim

Ein zentraler Politikbereich, der einer umfänglichen Umsteuerung bedarf, ist die **Bildungspolitik**. Diese möchte ich in den Mittelpunkt meiner Bewerbung stellen. Die Bildungspolitik, vom frühkindlichen Bereich über die Schule bis zur universitären Bildung, bietet sehr viele Schnittstellen mit anderen zentralen Politikfeldern, beispielsweise:

- **Demokratie** – die Förderung unseres Wertekonsenses und die Stärkung des demokratischen Systems ist in Zeiten der gesellschaftlichen Polarisierung von größter Bedeutung
- **Digitalisierung** – Digitalisierung im Bildungsbereich qualifiziert vorantreiben
- **Vielfalt** – Eine Kultur leben und weiterentwickeln, welche die Vielfalt und das tolerante Zusammenleben in unserer offenen und freien Gesellschaft befördert

Bildung ins Zentrum!

Die grüne Bildungspolitik der letzten beiden Legislaturperioden hat zahlreiche, dringliche Problemstellungen in diesem zentralen Politikfeld in den Blick genommen. Das Staatsministerium hat die Bildungspolitik prioritär unter finanzpolitischen Fragestellungen betrachtet und ist dem grundsätzlichen Sanierungsbedarf des Bildungssektors damit nicht gerecht geworden.

Die Arbeitsbedingungen der Schulen und frühkindlichen Einrichtungen ist durch die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 20 Jahre immer komplexer und anspruchsvoller geworden. Darauf haben wir Grünen bisher nicht ausreichend geantwortet:

Versäumte Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, von Familien, die teilweise schon seit mehreren Generationen in Deutschland leben; sowie die Integration der Geflüchteten seit 2015. Der notwendige Spracherwerb ist häufig gescheitert oder greift zu spät.

Die neuen Anforderungen der globalisierten Arbeitswelt (Digitalisierung, Wissensgesellschaft) haben einen Teil der Gesellschaft noch stärker unter Druck gesetzt, der es seit Generationen nicht schafft einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen.

Bildungsungerechtigkeit wird täglich immer weiter zementiert!

Inklusion ist eine zentrale Aufgabe, die noch vieler Anstrengungen, Zeit und Ressourcen bedarf.

Die Anzahl der psychischen Erkrankungen unter Kinder und Jugendlichen ist in den letzten zehn Jahren massiv stetig angestiegen, durch die Pandemiesituation gibt es einen weiteren Anstieg.

Auch der gehäufte Schulabsentismus ist durch die Pandemiesituation verstärkt worden.

Die Digitalisierung und die Lebensrealität der digital natives haben den Anspruch an Schule und frühkindliche Bildung auch grundsätzlich verändert und erweitert. Dafür gibt es keine systemischen Lösungsansätze.

In den letzten zehn Jahren haben wir zu oft die Schulstruktur in den Blick genommen, aber den Inhalt nur kümmerlich adressiert: Was ist gute Schule - Was ist guter Unterricht - Wie erreichen wir diese Ziele? - Wie stärken wir die Schule vor Ort?

Das sind elementare Fragen, die wir angehen müssen - die systemisch viel zu selten befördert und beantwortet werden.

Die erste große Antwort unserer Bildungspolitik 2011 war die leidenschaftliche Forderung des Ministerpräsidenten nach der Einsparung von ca. 12.000 Lehrer*innenstellen. Dass diese Haltung nicht als historisch überholt einzuordnen gilt, zeigt die aktuelle Äußerung Winfrieds, dass es nicht auf die Quantität, sondern Qualität der Lehrerschaft ankomme. Ohne hinreichende Ressourcen wird sich die Situation weiter drastisch verschlechtern.

Notwendigkeiten - nur eine Auswahl:

1. Wir brauchen wesentlich mehr Lehrer*innen sowie Erzieher*innen, und müssen natürlich gemeinsam versuchen eine stetige qualitative Entwicklung zu befördern, die sich vorrangig vor Ort realisieren muss.

2. Alle Bildungspläne müssen massiv reduziert werden, erst dadurch entsteht die Möglichkeit qualitativ angemessener zu arbeiten. Nicht jede Reproduktion von Einzelinformationen ist bedeutsam.

Mehr Zeit für das Wesentliche und echte, nachhaltige Bildung können nur so entstehen.

Der Stoff muss kurzfristig hinsichtlich der diesjährigen Abschlussprüfungen reduziert werden.

Eine grundsätzliche Reduktion der Bildungspläne für die Folgezeit muss jetzt organisiert werden.

Die G8-Reform hat die Probleme intensiviert, daher müssen wir die Bildungspläne umfänglich reduzieren, oder eine Wiedereinführung von G9 ermöglichen, oder zumindest eine Wahlfreiheit - Diese Reform trifft die Kinder aus bildungsfernen Bereichen am stärksten, sie ist bildungsungerecht.

3. Lernen muss ein positiver Prozess sein; Schule muss ein Ort sein, an dem sich Schülerschaft und Lehrerschaft wohlfühlen und gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten entstehen. Das muss systemisch verstärkt werden.

Daher: Lehrpläne entrümpeln, den Stoff kürzen, Lernprozesse zwischen den Fächern lebensnah verknüpfen. Der Schwerpunkt ist zu häufig nur an fachlichen Inhalten ausgerichtet, dadurch entsteht der Druck für die Schulgemeinschaften.

4. Der Stellenwert der Frühkindlichen Bildung muss deutlich aufgewertet werden. Auch mit weiterer Ressourcenunterstützung für den Ausbau der Personaloptionen (z.B. Förderung PIA) oder Kooperationen mit dem schulischen Bereich.

5. In sozialraumindizierten Stadtteilen müssen die besten Schulen (gerade auch Grundschulen), und insbesondere die besten Frühkindlichen Einrichtungen entstehen - Leuchtturmschulen und Kitas (Geringster Klassenteiler, etc.)

6. Die Klassenteiler müssen deutlich reduziert werden– Ein Regelklassenteiler von maximal 25 ist notwendig, um unter komplexeren Bedingungen erfolgreich zu sein. Nur so ist die Entkopplung von Herkunft und Bildungserfolg realisierbar.
7. Die Schulleitungen und Leitungen von Frühkindlichen Einrichtungen brauchen eine deutliche zeitliche Entlastung, so dass sie ihre zentrale Steuerungsfunktion in der qualitativen, pädagogischen Arbeit erfüllen können. Der Erfolg von systematischer Qualitätsentwicklung ist hier verortet, nicht in übergeordneten Behörden – oder Instituten.
8. Die Rolle und Zukunft der beiden neuen Qualitätsinstitute (IBBW und ZSL) muss sehr kritisch und ergebnisoffen reflektiert werden.
9. Die operative Eigenständigkeit der Schulen ist deutlich zu stärken - die Bildungsverwaltung viel effizienter, schlanker und schulaffiner zu gestalten.
10. Es sind verstärkt Führungskräfte für alle Bereiche zu gewinnen, die leidenschaftliche Pädagog*innen sind und ihre Aufgabe nicht nur in der bloßen Verwaltung sehen.
11. Wir müssen den Schulen datenschutzkonforme und leistungsfähige Plattformen zur Verfügung stellen. Es bedarf einer funktionsfähigen, schulnahen Landescloud, mit ansprechbaren Administratoren. Die Digitalisierung muss angemessen entwickelt werden, die mangelhafte Steuerung der letzten Jahre muss überwunden werden.
12. Die Inklusion muss qualitativ weiterentwickelt werden.
13. Die Qualität der Fortbildungsangebote muss nachhaltig verbessert werden, und dezentraler organisiert werden.
14. Wir müssen die Gemeinschaftsschulen weiter stärken und unterstützen, sie sind bezüglich ihrer Ausgangssituationen sehr heterogen.

Die Bildungspolitik stellt inhaltlich meinen Schwerpunkt dar; natürlich behalte ich andere zentrale Themen ebenfalls im Blick und gestalte auch hier aktiv, um gemeinsam unsere Zukunft zu verbessern.

Ich würde mich sehr über Eure Unterstützung freuen und gerne Verantwortung in unserer Partei übernehmen.

Herzliche Grüße

Dr. Patrick Häffner

Biografie

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Seit 2009 bin ich Mitglied. Von 2012 bis 2016 war ich Sprecher der LAG Bildung, und eine Periode BAG Delegierter.

Seit dreizehn Jahren leite ich eine große Schule mit einem gymnasialen Teilbereich, einem sonderpädagogischen Teil, einem großen Erzieher*Innen Seminar, und anderen Schularten. Zusätzlich hatte ich Lehraufträge im universitären Bereich und in der Lehrerbildung. Davor war ich mehrere Jahre im Grundsatzreferat des Kultusministeriums tätig.